

Deutsches Archiv

für

Erforschung des Mittelalters

Namens der
Monumenta Germaniae Historica

herausgegeben von

HORST FUHRMANN HANS MARTIN SCHALLER

41. Jahrgang

1985

BÖHLAU VERLAG KÖLN WIEN

Von Pacificus zu Rather

Zur Veroneser Kulturgeschichte im 9. und 10. Jahrhundert

Von

Claudio Leonardi

Inhalt: 1. Der Vaticanus latinus 4979 S. 391. – 2. Im Scriptorium des Pacificus S. 394. – 3. Rather und die «Collectio Dionysio-Hadriana» S. 399. – Anhang: Die Einträge Rathers im Vat. lat. 4979 S. 407.

Die Handschrift Vat. lat. 4979, welche die *Collectio Dionysio-Hadriana* enthält, hat bisher keine eingehende wissenschaftliche Würdigung erfahren.

Als ich vor Jahren Stephan Kuttner in den Magazinen der Biblioteca Vaticana begleiten durfte, um die Handschriften aus dem Besitz und mit Glossen von Antonio Agustín (1517–1586) zu verzeichnen, wurde dieser Codex von mir aufgefunden. Ich stellte schon damals fest, daß dieser Vaticanus nicht nur für die Bibliothek von Agustín interessant war, sondern daß er auch Zeuge ist für die Tradition eines berühmten Scriptoriums und für ein einzigartiges historisches Geschehen: es ist ein Veroneser Codex aus dem 9. Jh. und enthält gleichzeitige Veroneser Glossen, zugleich aber auch etwas spätere Glossen, in denen ich die Hand Rathers von Verona erkannte.

Kuttner war schon damals so freundlich, meine Entdeckung anzuzeigen¹, und seine Mitteilung ist von Mordek² und Avesani³ aufgenommen

¹) Stephan Kuttner, *Some Roman Manuscripts of Canonical Collections*, *Bulletin of Medieval Canon Law* 1 (1971) S. 7 und 22; vgl. auch Kuttner, *Antonio Agustín's edition of the Compilationes antiquae*, *Bulletin of Medieval Canon Law* 7 (1977) S. 1–14.

²) Hubert Mordek, *Kirchenrecht und Reform im Frankenreich. Die Collectio Vetus Gallica, die älteste systematische Kanonessammlung des fränkischen Gallien (Beiträge zur Geschichte und Quellenkunde des Mittelalters* 1, 1975) S. 246. Zur *Collectio Dionysio-Hadriana* vgl. ebd. S. 241–249.

³) Rino Avesani, *La cultura veronese dal sec. IX al sec. XII*, in: *Storia della cultura veneta*, Bd. 1: *Dalle origini al Trecento* (1976) S. 263 Anm. 72.

worden. Nunmehr, nach dem Erscheinen der Glossen Rathers im *Corpus Christianorum*⁴, scheint es mir angebracht, den Wechselfällen der Hs. nachzugehen.

1. Der Vaticanus latinus 4979

Die Handschrift wurde in Verona in den ersten Jahrzehnten des 9. Jh. angelegt. Es ist ein Codex von großem Format (385 × 280 mm mit zwei Spalten zu 280 × 88 mm) und besteht aus 124 Blättern, mit zwei Deckblättern aus Papier vorne und einem hinten. Der Anfang und Schluß der *Collectio* fehlen, der Text ist auch sonst lückenhaft.

Die erhaltenen 17 Lagen sind zumeist Quaternionen, aber:

- Lage 3 (fol. 17–22) ist ein Ternio;
- Lage 4 (fol. 23–25) ist ein Doppelblatt mit einem eingelegten Einzelblatt;
- Lage 7 (fol. 42–50) ist ein Quaternion, dem ein Blatt angefügt wurde (fol. 49), um die *Canones* des Konzils von Karthago 419 unterzubringen;
- Lage 10 (fol. 67–75) ist ebenfalls ein Quaternion mit einem zusätzlichen Einzelblatt (fol. 73);
- Lage 15 (fol. 108–114) fehlt ein Blatt nach dem fünften;
- Lage 16 (fol. 115–118) ist jetzt ein Binio, war aber ursprünglich ein Quaternion;
- Lage 17 (fol. 119–124) ist jetzt ein Ternio, war aber ebenfalls ursprünglich ein Quaternion.

Außer den Verlusten in diesen zwei letzten Lagen lassen sich noch andere, schwerere, durch die Lagenzählung nachweisen, die von erster Hand ist und von *XI* bis *XXVIII* reicht. Demnach

- sind die ersten 10 Lagen verlorengegangen;
- fehlen die ursprünglichen Lagen 22 (nach fol. 83) und 24 (nach fol. 91): die Zählung springt heute von *XXI* auf *XXIII* und von *XXIII* auf *XXV*;
- fehlen die zwei inneren Doppelblätter von Lage *XXVIII* (heute die 16.) zwischen fol. 116 und 117;
- fehlt das mittlere Doppelblatt von Lage *XXVIII* (heute die 17.) zwischen fol. 121 und 122;
- fehlen einige Lagen am Schluß: der Text bricht auf fol. 124^{vb} ab; falls der Kodex die ganze *Collectio* enthalten hat, wie man nach allem annehmen kann, fehlen die letzten drei Lagen.

⁴) Claudio Leonardi, *Notae et glossae autographicae*, in: *Ratherii Veronensis Opera*, hg. von P.L.D. Reid, CC Cont. Med. 46 A (1984) S. 310–314.

Demnach muß der Codex ursprünglich aus 32 Lagen bestanden haben, mehr als 250 großen Folien: ein eindrucksvoller Codex. Nur etwa die Hälfte ist uns in dem Vaticanus latinus 4979 erhalten geblieben. Darin ist die Collectio folgendermaßen überliefert:

- der Anfang fehlt; der Text beginnt auf fol. 1^{ra} mit den Canones der Konzilien von Sardica 343 und Karthago 419: *Incipiunt canones Serdicensis numero ·XXI· I· De episcopis etiam laicam (sic) communione privandis qui civitates mutaverint. Osius episcopus dixit. Non minus mala consuetudo quam pernitiosa corruptela* (PL 67, 175 D, Z. 9);
- es folgen die Papstdekretalen bis Papst Symmachus (498–514); der Codex überliefert aber auch die Unterschriften der Väter des Konzils von Sardica (fol. 6^{rb}–^{vb}) und des Konzils von Nikäa, deren Canones zwischen jene des Konzils von Karthago eingeschoben sind (fol. 16^{ra}–17^{ra}). Dieses Material fehlt in der Edition von Cristophorus Justel von 1628, welche dann von Migne wiederholt worden ist (vgl. PL 67, 182 D und 193 A). Ohne daß ein Blattverlust schuld daran wäre, läßt der Vaticanus den Einleitungsbrief des Dionysius Exiguus zu seiner Sammlung aus (ebda. 231–232);
- wegen des Verlustes der ursprünglichen Lage 22, nach dem jetzigen Folio 83, endet der Text auf fol. 83^{vb} mit *qui cuncta aequa moderatio* (ebda. 265 A, Z. 4), mitten in der Dekretale 1 von Bonifaz I. (418–423), um auf fol. 84^{ra} fortzufahren mit *transferat in regnum filii* (ebda. 273 B, Z. 14), mitten in der Dekretale 11 von Coelestin I. (423–432): es fehlen demnach, außer der Anfangspartie, die vier langen Dekretalen Bonifaz' und etwa die Hälfte der 22 Dekretalen Coelestins; die ausgefallene Lage war also ein Quarternio;
- wegen des Verlustes der ursprünglichen Lage 24 bricht der Text auf fol. 91^{vb} mit *confuso temporis utriusque mysterio nullam* (ebda. 281 D, Z. 1) inmitten der Dekretale 7 von Leo I. (440–461) ab und setzt wieder ein auf fol. 92^{ra} mit *X. Quod beatus apostolus Petrus* (ebda. 284 A, Z. 5), der Rubrik der Dekretale 10 Leos I.; die verlorene Lage muß demnach, ebenso wie die jetzige Lage 4, aus einem Doppelblatt mit einem eingefügten Einzelblatt bestanden haben;
- nach den Dekretalen Leos I. folgen diejenigen des Hilarus (461–468)⁵ und die Texte von Simplicius (468–483) und Felix III. (483–492), die am Ende von fol. 116^{vb} mitten im Text der römischen Synode von 487 abbrechen: *si tamen eos ex corde peniteat* (ebda. 324 A, Z. 19), um auf fol. 117^{ra}

⁵) In der Hs. ist die chronologische Reihenfolge der Päpste eingehalten; Migne PL bietet dagegen die Abfolge: Leo I., Gelasius I., Anastasius II., Hilarus, Simplicius, Felix III. und Symmachus.

fortzufahren mit *deus noster in aeternum et ipse reget nos in saecula* (ebda. 305 B, Z. 12), innerhalb der Dekretale 9 von Papst Gelasius I. (492–496); die Lücke entspricht zwei Doppelblättern, nämlich den inneren, verlorenen der Lage 16;

– die Dekretalen von Gelasius I. brechen auf fol. 121^{vb} ab mit *XXVIII. Quod episcopus* (ebda. 310 D, Z. 4), der letzten von Gelasius, um auf fol. 122^{ra} fortzufahren mit *respitientes sed aliorum* (ebda. 313 A, Z. 7), dem Schluß der Dekretale 4 von Papst Anastasius II. (496–498); die Lücke entspricht genau dem Doppelblatt, das aus dem Inneren von Lage 17 verlorengegangen ist;

– auf die Dekretalen von Anastasius folgen die von Papst Symmachus (498–514), abbrechend auf fol. 124^{vb} mit *huius culpaе reis anathematis poena* (ebda. 325 D, Z. 16), in der Mitte von Dekret 1 der römischen Synode von 499.

Die Handschrift bietet wenig Schmuck, der aber genau und einheitlich verteilt ist. Die Bindung ist sehr schlicht, aus Pergament, wohl des 16. Jh., mit der Rückenbeschriftung „Corpus“ und, von anderer Hand, „Codex canonum“⁶.

Mit der Geschichte des Codex verbinden sich die Namen zweier Veroneser Persönlichkeiten, wie gleich zu zeigen sein wird, nämlich der des Archi-

⁶) Es lassen sich weitere Beobachtungen zur Zusammensetzung der Hs. machen: Die Doppelblätter sind jeweils mit 30 Blindlinien versehen. Dies geschah auf zweierlei Art: Entweder wurden vier Doppelblätter (Haarseite auf Haarseite und beginnend mit der Haarseite) zusammen liniert; dann befinden sich die Zirkel einstiche lediglich am äußeren Rand des äußeren Doppelblatts (so bei den Lagen 2, 6, 7, 10, 12 und 13), oder es wurden jeweils zwei Doppelblätter (angeordnet in der vorher beschriebenen Weise) liniert; dann befinden sich die Einstiche auf dem äußeren Rand des ersten und dritten Doppelblatts (so bei Lage 1, 8, 11, 14–17). Lage 5 (fol. 26–33) scheint nach der Art der zuletzt beschriebenen Art hergestellt worden zu sein, doch war wohl die Linierung auf den innen liegenden Doppelblättern zu schwach, um dem Schreiber Orientierung zu geben; so wurden einige Linien nachgezogen. Etwas Ähnliches muß auch in Lage 9 geschehen sein (fol. 59–66). Bei acht Lagen wurde jeweils das dritte Doppelblatt (von außen gerechnet) durch Zusammennähen von zwei Folien hergestellt: fol. 44, 47 (Lage 7), fol. 53, 56 (Lage 8), fol. 61, 64 (Lage 9), fol. 69, 72 (Lage 10), fol. 78, 81 (Lage 11), fol. 94, 97 (Lage 13), fol. 102, 105 (Lage 14), fol. 121, 122 (weil das innere Doppelblatt ausgefallen ist) (Lage 17).

– Schmuck: Die größeren Initialen verteilen sich über 2, 3, 4 oder 6 Zeilen und sind rot, gelb und grün geschrieben (fol. 7^{ra}, 10^{rb}, 16^{va}, 23^{ra}, 51^{ra}, 64^{rb}, 67^{rb}, 83^{vb}, 88^{va}, 108^{va}, 123^{vb}). Die Überschriften der Teile sind in denselben drei Farben gehalten oder manchmal in schwarzer Schrift, aber verziert mit diesen Farben (Grün ist weniger häufig). Andere Überschriften (zu den Kanones und Dekretalen) sind gewöhnlich rot, weniger häufig im Zeilenwechsel rot und schwarz, selten schwarz. Die kleineren Initialen und Zahlen der Kanones und Dekretalen sind meist rot. – Wenige Bemerkungen zur Hs. macht G. Marinangeli, *Noterelle di storia ecclesiastica della Provincia Valeria*, *Bullettino della Deputazione Abruzzese di storia patria* 63 (1973) S. 389 f., 401, 411 und 416.

diakons Pacificus aus dem 9. und der des Bischofs Rather aus dem 10. Jh. Die Entfernung der Handschrift aus Verona dürfte im 16. Jh. erfolgt sein, als Antonio Agustín sich eine große Bibliothek, vornehmlich mit konziliarer und kanonistischer Thematik, anlegte.

Der Codex kann mit hinreichender Sicherheit als aus dem Besitz von Agustín stammend bestimmt werden. Auf fol. 1^r (dem Vorsatzblatt aus Papier) liest man „Corpus canon.“, auf fol. 83^v, 91^v, 121^v: „Multa desunt“ und auf fol. 116^v „Desunt multa“, Anmerkungen, die von der Hand Agustíns stammen dürften. Wenn das der Fall ist, dürfte der Codex erst nach dem Tod des großen Gelehrten nach Rom gelangt sein, und zwar durch Verfügung von Papst Sixtus V. 1587, und muß dann bald in die Vaticana gekommen sein⁷.

2. Im Scriptorium des Pacificus

Es kann mit Sicherheit gesagt werden, daß der Vaticanus lat. 4979 in Verona in den ersten Jahrzehnten des 9. Jh. in der vom Archidiakon Pacificus geleiteten Schule geschrieben wurde; diese Annahme hat die Forschung, bestärkt durch Bernhard Bischoff⁸, allgemein akzeptiert.

Bisher ist dagegen noch nicht bemerkt worden, daß der Codex auch Einträge von der Hand des Pacificus selbst enthält⁹, schon weil die einschlägigen Forschungen noch weit von sicheren Ergebnissen entfernt sind. Obwohl

⁷) Kuttner, *Some Roman Manuscripts* (wie Anm. 1) hat die Hs. mit der Nr. 284 der ‚Bibliotheca Latina‘ von Agustín identifiziert. – Zu Agustín vgl. auch C. Leonardi, *Per una storia dell'edizione romana dei concili ecumenici (1608–1612) da Antonio Agustín a Francesco Aduarte*, in: *Mélanges Eugène Tisserant* 6 (Studi e testi 236, 1964) S. 583–637; Heinrich Lutz, *Nuntiatur des Girolamo Muzzarelli, Sendung des Antonio Agustín, Legation des Scipione Rebiba (1554–1556)*, in: *Nuntiaturberichte aus Deutschland 1533–1556*, 14 (1971) S. XXIX–XXXIII; Anthony Hobson, *The iter italicum of Jean Matal*, in: *Studies in the Book Trade in Honour of Graham Pollard* (Oxford Bibliographical Society Publications 18, 1975) S. 33–61; A. Lunelli, *I Fragmenta Latinorum poetarum inediti di Antonius Augustinus con appendici di altra mano ora per la prima volta identificata: progetto di edizione*, in: *Miscellanea di studi in memoria di Marino Barcchiesi* 3 (1980) S. 1007–1019.

⁸) In einem Brief vom 25. Februar 1979 teilt Bernhard Bischoff mit, die Hs. auf Grund der Angabe bei Mordek kennengelernt und darin ein Werk aus der Schule des Pacificus erkannt zu haben. Vgl. auch Mordek (wie Anm. 2) S. 246.

⁹) In einem Brief vom 21. Januar 1978 macht Rino Avesani die Mitteilung, unabhängig von mir die Hand des Pacificus identifiziert zu haben. Bernhard Bischoff (wie Anm. 8) konnte nicht die Hand des Pacificus erkennen, da ihm nur Photographien von fol. 7^r, 16^v, 21^v und 108^v, wo Pacificus keine Eintragungen hinterlassen hat, zur Verfügung standen.

eine autographe Unterschrift von ihm bekannt ist, hat man die Zuschreibung der Einträge an ihn allenfalls für möglich gehalten oder sogar bestritten¹⁰. Im übrigen ist von Pacificus bekannt, daß er *bis centenos terque senos codicesque fecerat*: so unterrichtet uns das bekannte rhythmische Epitaph für ihn, das an seine Tätigkeit im Scriptorium von Verona erinnert¹¹.

Pacificus, im Jahr 844 beinahe siebzugjährig verstorben, ist als Abschreiber von Handschriften und als Editor von Texten bekannt, auch mehr als Haupt einer Schule denn als Verfasser eigener Schriften: seine Werke umfassen nur wenige Abhandlungen, freilich ist seine *Glosa* zur Bibel noch nicht aufgefunden worden¹². Ausgebildet in der kulturellen Tradition der Karolingerzeit, die ihm durch die Verbindungen zwischen Verona und der Reichenau vermittelt worden ist, war er in der Lage, geistiges Rüstzeug, traditioneller und zeitgenössischer Art, den regierenden Schichten zur Verfügung zu stellen, die – vornehmlich aus kirchlichen Kreisen – die Schule des Bischofs Ratold besuchten. Die Interessen dieser Kreise lagen hauptsächlich auf dem Gebiet der Artes Liberales (mit den darin vorgesehenen dichterischen Übungen), der Bibelexegese, der Liturgie und des kanonischen Rechts.

Eine jüngere Untersuchung über die liturgischen Handschriften aus der Schule des Pacificus¹³ ist auch auf die Bedeutung von Pacificus' Werk eingegangen. Das Thema wird von Grund auf erörtert, indem die Verfasser zunächst die Handschriften untersuchen, dann aber auch die kulturellen Strömungen betrachten, die sich daran erkennen lassen. Innerhalb dieses Rahmens ist der Vat. lat. 4979 ein neuer Zeuge für die editorische Tätigkeit des Pacificus; zudem ist die juristische Tradition, die von der Collectio Dionysio-Hadriana repräsentiert wird, ein wesentlicher Sektor dieser Kultur, der enge Verbindungen zur politischen und pastoralen Tätigkeit aufweist. Dieser Zeuge bestätigt zudem, wie wir sehen werden, die Bedeutung des Werkes des Pacificus auf philologischem eher als auf rein kulturellem Gebiet.

Der Vat. lat. 4979 enthält eine ganze Serie von Korrekturen zum Text. Nur die wenigsten stammen vom Schreiber selbst und sind während des

¹⁰) R. Avesani (wie Anm. 3) S. 253 Anm. 37 und S. 254 Anm. 38.

¹¹) Das Epitaph ist auch veröffentlicht bei G. Turrini, Frammento di lapide fra i ruderi della Biblioteca Capitolare di Verona, Studi storici veronesi 1 (1948) S. 195–256.

¹²) R. Avesani (wie Anm. 3) S. 254–256.

¹³) G. G. Meersseman, E. Adda, J. Deshusses, L'orazione dell'arcidiacono Pacifico e il Carpsum del cantore Stefano. Studi e testi sulla liturgia del duomo di Verona dal IX all'XI sec. (Spicilegium Friburgense 21, 1974) S. 3–66.

Schreibvorganges ausgeführt worden¹⁴. Auf fol. 111^{rb} steht an einer Stelle der Text *inluminatio prosperit* (PL 67, 318 B, Z. 5), gefolgt von einem Verweiszeichen „÷“, das am unteren Rand wiederholt ist, wo zu lesen ist: *cuius vicarii* (das letzte -i ist übergeschrieben) *principatus* (ebda. Z. 5–6), das sind Wörter, die genau einer Zeile des Textes entsprechen: kann man hier einen Zeilensprung annehmen?

Zahlreicher sind die Korrekturen, die einer anderen Veroneser Hand zugeschrieben werden können, vielleicht auch zwei Händen, die ich aber nicht immer sicher scheiden kann.

Auf fol. 2^{ra} ergänzt mit einem Verweiszeichen in Form eines „·Z·“ eine Hand eine durch Augensprung entstandene Lücke: *ille vero per negligentiam noluerit ordinare episcopum* (ebda. 177 D, Z. 11–12); dasselbe Zeichen begegnet öfter, jedesmal bei Lücken: auf fol. 62^{ra} *ab ipso sunt domino benedicti et Salomon dicat a deo* (ebda. 243 A–B), auf fol. 62^{vb} *divinis vel a baptismatis officio vacent* (ebda. 244 A, Z. 3–4), und auf fol. 110^v ist ergänzt: *que dei sunt ab homine dare non possunt dictum est sexies* (ebda. 317 C, Z. 12–13).

Es ist dieselbe Hand, die auf fol. 16^{ra} anmerkt: *hoc capitulum) Aurelii cum subscriptionibus episcoporum in canone apostolici Romę non habetur* (vgl. ebd. 193 A, Z. 5), eine bemerkenswerte Glosse, die zeigt, daß die Aufmerksamkeit des Textschreibers sich nicht nur auf die genaue Wiedergabe seiner Vorlage richtete, sondern auch den Text nach einem Zeugen anderer Herkunft gegenkontrollieren wollte.

Diese Hand, die ein o mit Schleife und das et mit Haube benützt, beides typisch Veroneser Erscheinungen¹⁵, ist auch auf anderen Blättern festzustellen.

So finden sich andere Vervollständigungen von Lücken durch Augensprung, mit dem Verweiszeichen „÷“, wie auf fol. 41^{vb} *impetravit sed sive habeat litteras* (ebda. 220 C, Z. 4–5), auf fol. 44^{vb} *Maximinus legatus provincię Bizacene his gestis subscripsi* (ebda. 223 D, Z. 9–10), auf fol. 68^{ra} *si quis fidelis causas egerit hoc est postulaverit* (ebda. 249 B, Z. 8–9).

Zu erwähnen sind ferner noch andere Einträge von derselben oder einer sehr ähnlichen Hand, ohne Zweifel jedenfalls veronesisch:

Auf fol. 8^{rb} lautet eine Glosse: *ubi capitula Niceni concilii de euthentico (h übergeschr.) queruntur* (ebda. 184 A–B). Aber in der Regel handelt es sich

¹⁴) Auf fol. 70^{va} macht der Rubrikator bei der Dekretale 38 von Innocenz I. über der Zeile den Zusatz *et Augustinum Ypponiensem* (PL 67, 251 D).

¹⁵) Vgl. A. S p a g n o l o, La scrittura minuscola e le scuole calligrafiche veronesi del VI e IX secolo, Atti e Memorie dell'Accademia di ... Verona 12 (1912) S. 31–50; E. C a r u s i, W. M. L i n d s a y, Monumenti paleografici veronesi, 2 Bde. (1929–1934); T e r e s a V e n t u r i n i, Ricerche paleografiche intorno all'arcidiacono Pacifico di Verona (1929).

um kurze Ergänzungen oder Verbesserungen zum Text, manchmal um eine *Varia Lectio*, was wiederum bestätigt, daß man in Verona im Scriptorium des Pacificus den Text dieser Kanones-Sammlung nach einem anderen Exemplar kontrollieren konnte.

Auf fol. 45^{vb} ist hinter *quod in litteris ferrent* ergänzt: *commonitorium* (ebda. 225 A, Z. 2–3), und dazu ist das Verweiszeichen „:“ benutzt. Eine ganze Anzahl von Zusätzen benutzt das Verweiszeichen „:“. Auf fol. 21^{va} steht über *chletia*, was fehlerhaft ist, *al(ite)r licentia* (ebda. 198 B, Z. 15); auf fol. 37^{rb} ist hinter *considerare* ergänzt: *debere* (ebda. 215 C, Z. 9); auf fol. 48^{va} ist hinter *canones* ergänzt: *in integro* (ebda. 227 B, Z. 10); auf fol. 52^{ra} hinter *unico* das Wort *credulitatis* (233 B, Z. 10); auf fol. 57^{va} hinter *confecta* ist ergänzt: *mysteria* (ebda. 238 D, Z. 8); auf fol. 61^{ra} ist hinter *divini* ergänzt: *iudicii* (ebda. 242 B, Z. 7); auf fol. 67^{ra} ist hinter *epistolae* ergänzt: *Petri* (248 B, Z. 12); auf fol. 70^{rb} hinter *facultati* ergänzt: *legum* (251 C, Z. 13); auf fol. 73^{ra} ist hinter *quondam* ergänzt: *Paulini* (254 B, Z. 6) und auf fol. 105^{va} ist hinter *nocere* eingefügt *nec prestare* (298 C, Z. 11)¹⁶.

Einträge dieser Art lassen sich in mindestens dreißig weiteren Fällen beobachten. Ich glaube, daß ich elf davon als von der Hand des Pacificus stammend identifizieren kann¹⁷. Der Duktus, die Form einiger Buchstaben (wieder das *o* mit Schleife, das offene *a*, das *d* mit geneigtem Schaft, die Ligaturen für *et* und diejenigen mit *-r*) erlauben, verglichen mit den bisher bekannten Abbildungen, diesen Schluß.

Dabei handelt es sich in zehn Fällen um abweichende Lesarten: zu *letus* (179 B, Z. 6–7: *beatus*) findet sich *al(ite)r beatus* (fol. 3^{rb}); zu *prestare* (179 B, Z. 11): *al(ite)r prestare sibi* (fol. 3^{rb}); zu *panis* (194 B, Z. 5): *al(ite)r panem* (fol. 17^{vb}); zu *putet* (198 B, Z. 1: *praeripiat*): *al(ite)r privet* (fol. 21^{rb}); zu *desistant* (212 C, Z. 5): *al(ite)r desipiscant* (fol. 34^{va}); zu *ideo* (254 B, Z. 2): *al(ite)r idoneę* (fol. 73^{ra}); zu *mobilitatem* (255 C, Z. 2): *al(ite)r mutabilitatem* (aus *mot*-) (fol. 74^{rb}); zu *deviare* (277 C, Z. 11: *obviare*): *al(ite)r obviare* (fol. 87^{vb}); zu *societatem* (299 B, Z. 4: *matrimonium*): *al(ite)r matrimonio* (fol. 105^{vb}); zu *p(er)mittat* (322 A, Z. 2: *promittat*): *p(ro)mittat* (fol. 114^{vb}). Außer in die-

¹⁶) Auf fol. 78^{ra} ist möglicherweise eine andere Hand bei der Stelle *quod lex praecepit et lex iungit* (PL 67, 259 A: *quod lex praecepit et deus iungit*) tätig geworden, indem sie *et lex iungit* korrigierte zu *et deus iunxit*.

¹⁷) Vgl. die Facsimilia und Studien von Carusi und Lindsay (wie Anm. 15), Venturini (wie Anm. 15) S. 142–151 Tafel 2–4; A. Campana, Veronensia, in: Miscellanea Giovanni Mercati 2 (Studi e testi 122, 1946) S. 57–66; der dort S. 57 Anm. 1 und bei Avesani (wie Anm. 3) S. 254 Anm. 37 genannten Literatur ist zuzufügen: Bernhard Bischoff, Über mittelalterliche Handschriften in Wolfenbüttel (Wolfenbütteler Beiträge 2 [1973] = Mittelalterliche Studien 3 [1981] S. 306). Vgl. auch ders., Panorama der Handschriftenüberlieferung aus der Zeit Karls des Großen, ebda. S. 30.

sem letzten Fall ist die *Varia Lectio* also immer mit *aliter* eingeführt, und normalerweise ist das Verweiszeichen „∴“ benützt (das aber auf fol. 34^{va} fehlt).

Auf fol. 50^{ra} führt Pacificus nicht eine neue Lesart an, sondern notiert einen Zweifel, indem er vor dem Wort, das ihn interessiert, ein *R(equire)* setzt, wie es noch fünfzehnmal¹⁸ von anderen Händen an den Rand geschrieben ist, freilich ohne daß dort etwas auf das Zeichen folgte; hier dagegen steht: *R(equire). Inpendio* (228 D, Z. 4).

Eine Hand, die ich mit einigen Vorbehalten von jener des Pacificus unterseide¹⁹, hat an gut zwanzig Stellen Einträge hinterlassen, teils weitere Varianten, teils Ergänzungen kleiner Lücken, wenigstens einmal auch einen Hinweis auf ein seltenes Wort (*circumcelliones*, auf fol. 34^{rb}; vgl. 212 B, Z. 1).

Die Varianten sind folgende: zu *dominum* (233 A, Z. 7: *dominicum*): *al(ite)r dominicum* (fol. 51^{vb}); zu *ante* (252 C, Z. 15: *ante ut*): *al(ite)r ut* (fol. 71^{rb}); zu *in talia* (254 B, Z. 10): *al(ite)r in Italia* (fol. 73^{ra}); zu *seni* (254 D, Z. 8): *al(ite)r sine* (fol. 73^{vb}); zu *qui* (256 A, Z. 3: *quomodo*): *al(ite)r quomodo* (fol. 75^{ra}); zu *paratissimus* (275 B, Z. 13): *al(ite)r parati ut simus* (fol. 85^{vb}); zu *ingeri* (277 A, Z. 5): *al(ite)r ingredi* (fol. 87^{rb}); zu *manente* (281 B, Z. 8): *al(ite)r monente* (fol. 91^{va}); schließlich zu *seminis* (323 C, Z. 17: *se nimis*): *al(ite)r se nimis* (fol. 116^{rb}). Bei den Varianten ist als Verweiszeichen fünfmal „∴“, dreimal „∴“ benützt, bei der ersten Variante fehlt das Verweiszeichen.

An dieser Stelle erscheint es mir nicht notwendig, alle die anderen Stellen anzuführen, an denen Veroneser Schreiber kleinere Lücken ausgefüllt oder einzelne Worte verbessert haben²⁰, Schreiber, die alle in dieser Zeit und aller Wahrscheinlichkeit nach in der Schule des Pacificus tätig waren und unter seiner Leitung arbeiteten.

Dagegen sei darauf hingewiesen, daß dieses neue Zeugnis ein Urteil über Pacificus als Leiter eines wichtigen Scriptoriums erlaubt, ein Urteil über ihn auch als Editor von Texten. Danach ist es nicht möglich, in ihm einen hochgebildeten Menschen zu sehen²¹, wenn wir darunter jemanden verstehen

¹⁸) Vgl. fol. 11^{ra}, 17^{va}, 61^{ra}, 61^{rb}, 70^{ra}, 78^{va}, 94^{va}, 95^{ra}, 96^{rb}, 96^{va}, 97^{rb}, 98^{va}, 105^{va}; lediglich auf fol. 61^{ra} kann ich eine Ähnlichkeit mit der Hand des Pacificus feststellen.

¹⁹) R. Avesani hat in seinem Brief (wie Anm. 9) die Hand des Pacificus an folgenden Stellen nachgewiesen: fol. 3^r, 17^v, 21^r, 34^r, 50^r, 85^v, 87^r, 91^v. Dies mag die Schwierigkeit unterstreichen, in der noch so unsicheren Frage der Zuschreibung Entscheidungen zu treffen.

²⁰) Vgl. z. B. fol. 62^{rb} Z. 12 *ordinare* über *ornare* (-di- über der Zeile); ebda. Z. 28 *baptizati sunt* über *baptiza sunt* (-ti- über der Zeile). Vgl. auch fol. 2^{va}, 3^{vb}, 30^{ra}, 33^{ra}, 37^{va}, 37^{vb}, 48^{vb}, 70^{rb}, 94^{rb}, 112^{rb}.

²¹) Ich bin mir bewußt, daß ich damit von einigen im allgemeinen akzeptierten An-

wollen, der nicht nur Bücher besorgen und abschreiben (lassen) kann, sondern jemanden, der mit ihrer Hilfe analytisch denken kann, neue Bilder oder Ideen vorbringt, gleich ob diese akzeptiert werden oder nicht.

Man hat versucht, Pacificus mit Alkuin zu vergleichen, auch auf die Gemeinsamkeiten in beider Funktion hinzuweisen²². Aber dieser Vergleich ist – jedenfalls nach den Erkenntnissen aus dem Vat. lat. 4979 – ohne Grundlage. Die Veroneser Kultur erscheint uns eher wie eine größtenteils ungenutzte Schatzkammer, wie das Magazin einer statischen Kultur, die keinen Kristallisationspunkt gefunden hat – auch nicht durch Pacificus – von dem aus eine dynamische Weiterentwicklung möglich gewesen wäre.

3. Rather und die «Collectio Dionysio-Hadriana»

Erst mit Bischof Rather läßt sich mehr als ein Jahrhundert später kulturelles Interesse nachweisen: Belege für seine Aktivität finden sich in zahlreichen Einträgen im Vat. lat. 4979²³, und daß diese Bemerkungen autograph sind, geht aus dem Vergleich mit anderen, ihm sicher zuzuschreibenden Handschriften hervor. Vor allem stimmt der Duktus bei den Minuskel-Buchstaben überein²⁴:

- a in beiden Formen: *adversus* (fol. 19^{rb}), *sacerdotum* (fol. 59^{rb}), *iterata* (fol. 76^{rb});
- d: *inobedientes* (fol. 19^{rb}), *adire* (ebda), *necessitudinum* (fol. 55^{va}), *deest* (fol. 108^{ra});
- e: *rectorem* (fol. 19^{rb}), *adire* (ebda.), *estimatione* (fol. 59^{rb}), *penitentie* (ebda.), *ante* (fol. 63^{rb});

sichten abweiche, vgl. Antonio Viscardi, *Le origini* (Storia letteraria d'Italia, ⁵1973) S. 95–97. Grenzen der Hochschätzung des Pacificus werden auch deutlich in der Untersuchung von Meersseman, Adda, Deshusses (wie Anm. 13) S. 66, doch scheint dabei die handschriftliche Grundlage nicht ganz gesichert (vgl. oben Anm. 10).

²²) Vgl. R. Avesani (wie Anm. 3) S. 255 f.

²³) Nach B. Bischoff (wie Anm. 8) ist die Hand Rathers in der Hs. nicht erkennbar. So ist Vat. lat. 4979 auch nicht in seiner Liste der Rather-Hss. enthalten, siehe B. Bischoff, *Ratheriana*, in: *Anecdota novissima. Texte des 4. bis 16. Jahrhunderts* (Quellen und Untersuchungen zur lateinischen Philologie des Mittelalters 7, 1984) S. 11 f. Bischoff konnte sich bei diesem Urteil aber nur auf wenige Blätter der Hs. stützen, auf denen Rather keine Einträge gemacht hat. Neue Entdeckungen zu Rather-Hss. verzeichnet F. Dölbea u., *Ratheriana 1: Nouvelles recherches sur les manuscrits et l'oeuvre de Rather*, *Sacris erudiri* 27 (1984) S. 373–431.

²⁴) Vgl. Natalia Danel, *Handschriften des zehnten Jahrhunderts aus der Freisinger Dombibliothek. Studien über Schriftcharakter und Herkunft der nachkarolingischen und ottonischen Handschriften einer bayerischen Bibliothek* (Münchener Beiträge zur Mediävistik und Renaissance-Forschung 11, 1973) S. 104.

- g: *cogente* (fol. 19^{rb}), *flagrabit* (fol. 64^{ra});
- n: *necessitudinum* (fol. 55^{va});
- r: *rectorem* (fol. 19^{vb}), *spurii* (fol. 77^{vb}), *priora* (fol. 80^{va});
- u: *provincię* (fol. 19^{rb}), *pondus* (fol. 59^{rb}), *cum* (fol. 63^{rb}).

Einige wenige Majuskel-Buchstaben sind typisch für Rather: I (*Iterata*, fol. 76^{rb}), P (*Priora*, fol. 80^{va}), R (*Reatus*, fol. 121^{ra}) und S (*Spurii*, fol. 77^{vb}). An Ligaturen findet sich nur die e-caudata: *provincię* (fol. 19^{rb}); *penitentię* (fol. 59^{rb}), an Abkürzungen: *q(uo)d* (fol. 19^{rb}, 59^{rb}, 63^{rb}), *t(us)* (fol. 63^{rb}: *corruptus*, fol. 121^{ra}: *reatus*), und schließlich die mit einem übergeschriebenen horizontalen Strich signalisierten *c(on)* (fol. 107^{vb}: *consecrari*), *g(en)* (fol. 19^{rb}: *cogente*), *n(on)* (fol. 63^{rb}) und *v(er)* (fol. 19^{rb}: *adversus*). Es begegnet auch häufig das Monogramm für *not(a)*, und zwar in derselben Form wie im Vat. lat. 4965.

Es bestehen also nach meiner Auffassung keine Zweifel daran, daß die Einträge von Rathers Hand stammen. Bevor wir aber auf die Bedeutung von Rathers Lesetätigkeit eingehen, ist ein Blick auf die sonstige glossierende Lektüre Rathers zu tun.

Die autographen Glossen Rathers zu *De nuptiis Philologiae et Mercurii* des Martianus Capella²⁵ in der Handschrift Leiden UB Voss. lat. F. 48 (geschrieben um 951–952, als er sich nach seinem zweiten Veroneser Episkopat nach Lobbes zurückgezogen hatte) haben hauptsächlich lexikalische Motive: Rather markiert am Rand als bemerkenswert vornehmlich seltene Wörter, besonders im Zusammenhang mit der mythisch geschilderten Hochzeit, und damit solche aus dem Gebiet des Quadriviums, wie er sie teilweise dann in seinen Werken wiederverwendet.

Seine Lesegewohnheit änderte sich aber bei einem andersartigen Text²⁶, wie aus Vat. lat. 4965 zu ersehen ist. Die autographen Glossen zu den Akten des VIII. Ökumenischen Konzils haben eine vornehmlich kirchenpolitische

²⁵) Vgl. Claudio Leonardi, *Raterio e Marziano Capella, Italia medioevale e umanistica* 2 (1959) S. 73–102 bes. S. 92f.; ders., in: CC (wie Anm. 4) S. 293–303. Vgl. auch Bernhard Bischoff, *Paläographie und frühmittelalterliche Klassikerüberlieferung*, in: *La cultura antica nell'Occidente latino dal VII all'XI secolo* (Settimane di ... Spoleto 22, 1975), jetzt in: *Mittelalterliche Studien* 3 (1981) S. 71.

²⁶) Ich kenne keine verlässliche Liste der Autographen Rathers. Sehr lückenhaft und unzuverlässig ist jene von P. L. D. Reid, in: CC Cont. Med. 46 (1976) S. VIII f. XI–XIII; besser unterrichtet sind N. Daniel (wie Anm. 24) S. 102 mit Anm. 46 (doch beachte dazu C. Leonardi, *Studi medievali* 8 [1967] S. 183–192), S. 105 und 146; Avesani (wie Anm. 3) S. 263; C. Leonardi (wie Anm. 4) S. 293 Anm. 2. Von Rather glossiert scheinen also folgende Handschriften: Cesena, Malat. sin. XXI. 5; Leiden, Voss. lat. F. 48; Roma, Casanat. 278; Verona, Capit. LX (58); Vat. lat. 4965 und Vat. lat. 4979. Rather ab-

Zielrichtung²⁷: während der dritten und letzten Periode seines Episkopats (962–968), bevor er Verona endgültig verläßt, liest Rather gegen 965 diese Handschrift „in stretto rapporto e in diretta funzione della legittimità e difendibilità della sua cattedra“²⁸, und dazu bringt er kurze Glossen und vor allem einfache Nota-Zeichen an, die für die Wechselfälle seines Lebens aussagekräftig werden und sie mit dem Inhalt der Konzils-Akten in Verbindung bringen.

Die unterschiedlichen Perspektiven seiner Lektüre spiegeln sich in den verschiedenen vorherrschenden Zeichen wider: in der Leidener Handschrift die „Notabilia“, im Vat. lat. 4965 die Nota-Zeichen. In beiden Fällen schreibt Rather, wenn ihn eine Stelle besonders beeindruckt, in sehr bestimmter Weise seine Meinung dazu: *mirabile, pulchre, pulcherrime, pessime, quod frivolum est, perlepide* (*perlepide* und *pulchre* finden sich auch im Vat. lat. 4979)²⁹. Eigentliche Glossen sind selten, wie auch Bemerkungen philologischer Art³⁰.

In keiner bisher untersuchten Handschrift ist der Anteil der Glossen von Rathers Hand so hoch wie im Vat. lat. 4979: es sind 186 Stellen, durchschnittlich ein bis zwei pro Blatt, wo er Einträge gemacht hat. Das Zeichen, das Rather hier benützt, ist ein Kreuz. Damit will er bei der Lektüre lediglich bezeichnen, was interessant oder wichtig ist. Kreuze finden sich auch in anderen ratherianischen Handschriften³¹, aber im Vat. lat. 4979 bilden sie die absolute Mehrheit (115 von 186), und sie bezeugen eine sorgfältige Lektüre mit durchdachten Absichten: Rather macht aus dem Codex ein kanonistisches Repertorium, das ihm bei seiner Regierungstätigkeit als Bischof dienen soll.

zusprechen ist die Hs. Laur. Pl. 63, 19, gegen Avesani (wie Anm. 3) S. 263 mit Anm. 71 und ursprünglich Giuseppe Billanovich, *Italia medioevale e umanistica* 2 (1959) S. 103–178, der jetzt seinen damaligen Vorschlag zurückzieht: *La tradizione del testo di Livio e le origini dell'Umanesimo* 1, 1 (Studi sul Petrarca 9, 1981) S. 266 Anm. 1. Vgl. jetzt den Betrag von F. Dolbeau, *Recherches Augustiniennes* 20 (1985) S. 22, wo er in der Hs. Trier, Stadtbibliothek, 149/1195 eine ähnliche Benutzung wie im Vat. lat. 4979 feststellt.

²⁷) Vgl. Claudio Leonardi, *Anastasio Bibliotecario e l'ottavo concilio ecumenico, Studi medievali*, 3^a ser. 8 (1967) S. 61–68 und 183–192; ders., in: CC (wie Anm. 4) S. 304–310.

²⁸) C. Leonardi, *Anastasio Bibliotecario* (wie Anm. 27) S. 185.

²⁹) Vgl. Rather, *Notae et glossae autographicae* (wie Anm. 4) S. 295–303 (Nr. 35 und 65), S. 306–310 (Nr. 6–10, 19, 28–30 und 34), S. 312–314 (Nr. 10 und 15). Vgl. auch unten den Anhang Nr. 83 und 162.

³⁰) Zu Rather als Philologen vgl. G. Muzzioli, *Il codice veronese LX* (58) (+ Casan. 378) e il vescovo Raterio, in: *Atti del congresso internazionale di diritto romano e di storia del diritto*, Verona 27–29 settembre 1948, 1 (1953) S. 224 f.

³¹) Vgl. zumindest C. Leonardi, *Anastasio Bibliotecario* (wie Anm. 27) S. 189 Anm. 42 f., S. 190 Anm. 46 f., S. 192 Anm. 54.

Im Vat. lat. 4965 ist die kirchenpolitische Anwendung der Konzils-Canones direkt und offen erkennbar, im Vat. lat. 4979 indirekt und hinter anderen Aspekten verborgen. Rather bemüht sich vor allem, ein juristisches Rahmenwerk für seine pastorale Arbeit zu verfertigen, er sucht in den Kanones eine Norm gegen die tiefe Krise, in die die Diözese Verona damals geraten war.

Eine Übersicht über die Einträge soll die Eigenart der Interessen bei der Lektüre aufzeigen. Man beachte, daß die Kreuze in der Regel benützt werden, um die Rubriken der Canones oder ihre erste Zeile zu bezeichnen (78 von 115 Fällen), und daß dies auch öfters durch die Nota-Zeichen geschieht (15 mal von 44), insgesamt in 93 Fällen, was genau der Hälfte der Einträge entspricht und die Annahme bestätigt, daß sich Rather ein kanonistisches Repertorium verfertigen wollte.

Im folgenden bringe ich die Anordnung der Collectio Dionysio-Hadriana, wie sie im Vat. lat. 4979 überliefert ist und verweise für die Zusätze auf die Nummern des unten abgedruckten Anhangs.

- Konzil von Sardica (fol. 1^r–7^r): kein Zusatz;
- Konzil von Karthago von 419 und andere afrikanische Synoden (darin rezipiert die Canones von Nikäa) (fol. 7^r–50^v): 31 Zusätze, etwa ein Sechstel von allen (27 Kreuze, 3 Nota-Zeichen, 1 Glosse). Folgende Themen interessieren Rather: Der Rechtsstatus und die Verpflichtungen der Priester (Nr. 4–5, 8–10, 15–17); das Verhältnis von Bischof und Klerus (Nr. 1), auch von anderen Diözesen (Nr. 14, 23); Verhältnis von Bischof zu Gläubigen (Nr. 11, 19–20, 25, 31); Einzelheiten der Ordination von Priestern und Nonnen (Nr. 2–3.18, 27); Prozeduren der Rechtsprechung (Nr. 28–29); die rechtliche Stellung des Bischofs im Falle seiner Exkommunikation (Nr. 6–7), im Falle der Anfechtung seiner Rechtsgewalt (Nr. 21–22), im Falle seiner Entfernung vom Bischofssitz (Nr. 12) und seine Möglichkeiten, bei der politischen Macht Hilfe zu holen, wenn sein Sitz usurpiert worden ist (Nr. 13); zu diesem Thema macht er die einzige wirkliche Glosse *quod cogente necessitate liceat rectorem provincie adversus inobedientes canonum adire* (Nr. 13);
- Dekretalen des Papstes Siricius (fol. 51^r–56^v): 11 Zusätze (Nr. 32–42) (9 Kreuze, 1 bemerkenswertes Wort, 1 Verbesserung) in 10 der 15 Dekretalen; die angemarkten Themen handeln von der Bedeutung der Sakramente für die Gläubigen (Nr. 32–35) und der Lebensweise des Klerus (Nr. 36, 38–42); der Zusatz von *ad* bei Dekretale 10 (Nr. 37) ist irrig;
- Dekretalen von Innocenz I. (fol. 56^v–81^r): 41 Zusätze, ein Viertel von allen (Nr. 43–83) (25 Kreuze, 7 Nota-Zeichen, 5 bemerkenswerte Wörter, 3 Glossen, 1 Variante) zu 29 der 57 Dekretalen; bei der bemerkenswert vielfäl-

tigen Thematik finden sich Zeichen für Rathers Interesse vornehmlich bei den Canones, die über die Geistlichen handeln: die Voraussetzungen der Zulassung (Nr. 47, 49, 53, 63–65, 68, 71–72, 74–79) oder Entfernung aus dem Klerus (Nr. 67), das Verhältnis der Priester zu Frauen (Nr. 46–48, 50, 59, 73), der Priester zu Mönchen (Nr. 51–52), des Bischofs zu den Priestern (Nr. 49), die Zeiten für die geistlichen Stände (Nr. 66). Dies zusammen macht fast zwei Drittel der Hinweise aus, der Rest verteilt sich auf verschiedene Bereiche: das Leben der Jungfrauen (Nr. 19–20), die Lebensweise der Gläubigen (Fasten, Buße des Sterbenden, Gebet, Tugend, Ehebruch: Nr. 4, 7, 22, 24, 27, 38–39, 56), der Kanon der biblischen Bücher (Nr. 62); andere Dekretalen scheinen dagegen das Interesse Rathers nicht geweckt zu haben (über die Sakramente, das Osterfest, die Häretiker, das Verhältnis Bischof–Metropolit, die Patriarchate von Antiochien, Konstantinopel, Rom). Man darf den Schluß ziehen, daß Rathers Interesse bei der Lektüre vornehmlich auf das Problem gerichtet war, das ihn als Bischof geistlich und praktisch am meisten bewegte, nämlich die Lebensweise des Klerus;

- Dekretalen von Zosimus (fol. 81^v–83^v): 2 Kreuze zur zweiten Dekretale (von vieren), das das Verhältnis Priester–Bischof behandelt (Nr. 84–85);
- Dekretalen von Bonifaz I. (fol. 83^v, nur wenige Zeilen wegen des Blattverlustes): kein Zeichen von Rather;
- Dekretalen Coelestins I., beginnend mit 11 (wegen des Blattverlustes) (fol. 84^r–88^v): 2 Kreuze zu den Dekretalen 15 und 20 (Nr. 86–87), die die Buße des Sterbenden und die Verpflichtung des Klerus behandeln, die kanonistische Überlieferung zu kennen;
- Dekretalen Leos I. (fol. 88^v–108^r): 58 Zusätze, fast ein Drittel von allen (Nr. 88–145): 31 Kreuze, 19 Nota-Zeichen, 3 bemerkenswerte Wörter, 5 Verbesserungen zu 31 von 47 Dekretalen (Nr. 8 und 9 fehlen wegen Blattverlustes), und von diesen 58 finden sich 27 bei der Rubrik oder am Beginn des jeweiligen Textes; Rather scheint auch hier in seiner Lektüre bei den Dekretalen und Stellen innegehalten zu haben, die sich mit der Weihe des Bischofs (Nr. 124–126) und den Problemen des Klerus befassen (Nr. 88–89, 91–92, 104–105, 122–123), aber er bevorzugt dann eher die Sakramentenverwaltung und das Leben der Gläubigen im allgemeinen, indem er Stellen anmerkt, die die Taufe behandeln (Nr. 96–99, 115–116), die Ehe und die Sexualität (Nr. 106–107, 127–129), die Eucharistie (Nr. 108), die Buße (Nr. 110–114), das Gefangenerecht (Nr. 127–132), den Wucher (Nr. 90–92) und Strafnachlaß (Nr. 101–103, 117–120); dreizehn Zusätze (Nr. 133–145) hat Rather schließlich bei Dekretale 49 *in causa Lupicini* hinzugefügt (298 B–302 C), einer Art Zusammenfassung vieler Fragen, die ihm sehr nahegingen (bischofliche Autorität, Klerus, Jungfrauen, Strafen und Bußen);

- Briefe und Kanones von Hilarus (fol. 108^r–113^v): 8 Zusätze (4 Kreuze, 3 Nota-Zeichen, 1 Verbesserung) zu den Nummern 146–153, die die Rolle und Autorität des Klerus (Nr. 146–147) und vor allem des Bischofs (Nr. 148, 151–153) betonen und zu dem, was die Bischöfe mit dem Papst festsetzen (Nr. 150);
- Briefe von Simplicius (fol. 114^v–115^r): 4 Zusätze (1 Kreuz, 1 Nota-Zeichen, 1 Verbesserung, vielleicht ein bemerkenswertes Wort oder der Beginn einer Glosse zu Nr. 155), auf die Person des Bischofs bezüglich (Nr. 154–157);
- Synode unter Felix III. (fol. 115^r–116^v), lückenhaft wegen Blattverlustes: 8 Zusätze (3 Kreuze, 2 Nota-Zeichen, 1 bemerkenswertes Wort, 1 Glosse, 1 Ergänzung), die die auch geistlich bedrückte Lage der Christen in Afrika zu Ende des 5. Jh. betonen und die Verantwortlichkeit des Bischofs beschreiben (Nr. 158–165);
- Dekretalen von Gelasius I. (fol. 117^r–121^v) mit Lücken am Anfang (Dekretale 1–8 und teilweise 9) und am Schluß (Dekretale 28) wegen Blattverlustes: 19 Zusätze (11 Kreuze, 7 Nota-Zeichen, 1 bemerkenswertes Wort) zu 11 der 19 erhaltenen Dekretalen (Nr. 166–184). Rather fand hier Überlegungen vor, die den schon behandelten Themen entsprachen, und er notierte sich vor allem die Stellen, die Vorschriften für den Klerus überlieferten (Nr. 166, 168–169, 171–178, 180–184: diese letzten behandeln den Ausschluß der Frauen vom Priesteramt), während sich einige wenige andere auf die Taufe bezogen, auf die Jungfrauen oder auf die Titel der Kirchen (Nr. 167, 170, 179);
- Dekretalen von Anastasius II. (fol. 122^r–124^v), beginnend mit 5 (die ersten 4 fehlen wegen Blattverlustes): 1 Kreuz bei der Überschrift von Dekretale 8 über die Wirkung der von Unwürdigen gespendeten Sakramente (Nr. 185);
- Dekretalen von Symmachus (fol. 124^v): ein Kreuz zu Beginn von Dekretale 1 (dann bricht der Text ab) an einer Stelle über die Wahl der Bischöfe (Nr. 186).

Diese Übersicht zeigt, wie aufmerksam Rather die *Collectio Dionysio-Hadriana* gelesen und mit seinen Lesezeichen versehen hat, so daß er daraus, wie schon bemerkt, eine Art von kanonistischem Repertorium zu ausgewählten wichtigen Themen machte: es sind die Bereiche der Legitimität und Jurisdiktion des Bischofs, der juristischen und moralischen Normen für den Klerus, des Verhältnisses der Gläubigen zu den Sakramenten und zum geistigen Leben. Diese kanonistischen Fragen fand Rather vornehmlich in den Texten von Karthago und in den Dekretalen der Päpste Innocenz, Leo und Gelasius behandelt.

Die Datierung dieser Lektüre Rathers muß hypothetisch bleiben; als Anhaltspunkte können die Zitate herangezogen werden, die Rather in seinen Briefen³² aus den Canones und Dekretalen bringt, welche er eigenhändig im Vat. lat. 4979 angestrichen hat (er führt freilich auch andere Bestimmungen aus der Collectio an)³³. Folgende Liste läßt sich aufstellen:

- Brief 7 von 951 (S. 42, Z. 11–12, ed. Weigle): angeführt ist ein Passus aus der Mitte von can. 87 des Konzils von Karthago, in genauer Übereinstimmung mit dem Nota-Zeichen des Vat. lat. 4979 (Nr. 22);
- Brief 16 von 963 (S. 83, Z. 18–21): es werden allgemein, neben anderen, die Dekretalen 11 von Siricius (Nr. 38), 11–13 von Innocenz (Nr. 46–48), zwei von Leo (Nr. 89) angeführt (der Ausdruck *ut bigami non admittantur ad clerum* gibt den Sinn der Dekretale wieder, nicht den Wortlaut, wie aber aus der Rubrik von Dekretale 29 von Innocenz hervorgeht); alle diese Dekretalen sind von Rather mit einem Kreuz bei der Überschrift oder zu Beginn des Dekretalen-Textes bezeichnet worden;
- Brief 21 von 965 (S. 113, Z. 3–6): es wird ausdrücklich aus Dekretale 53 (und 54) von Innocenz zitiert (Nr. 76), und der angeführte Passus ist von Rather in der Handschrift mit einem Kreuz an der betreffenden Stelle des Textes ausgezeichnet;
- Brief 25 von 966 (S. 135, Z. 16–17): zitiert wird sinngemäß eine Stelle aus Dekretale 2 von Simplicius (Nr. 157), die von Rather in der Handschrift mit einem Kreuz bezeichnet ist;
- Brief 26 von 966 (S. 143, Z. 23 und S. 151, Z. 16–17): es wird sinngemäß die Rubrik von Kanon 40 von Karthago zitiert (Nr. 8), welche Rather am Beginn mit einem Kreuz bezeichnet hat; ebenso die Dekretalen 14 von Siricius mit der Rubrik (Nr. 41) und 55 von Innocenz mit einem Passus aus dem Inneren (Nr. 79), wobei auch diese beiden Stellen von Rather mit einem Kreuz bezeichnet worden sind (die Stellen der beiden Dekretalen stimmen sinngemäß überein);
- Brief 30 von 968 (S. 172, Z. 12 und 173, Z. 31–35): es wird sinngemäß der Passus von Innocenz' Dekretale 53 angeführt, der dem in Brief 21 zitierten unmittelbar vorausgeht (Nr. 74–75, vgl. 76), und, ebenfalls sinngemäß, dieselbe Stelle von Dekretale 2 des Simplicius, die in Brief 25 angeführt war (Nr. 157).

Besonders beweiskräftig für die direkte Benützung des Vat. lat. 4979 im Werk des Rather ist der Brief 21. Dieser, ebenso wie die Briefe 16, 25, 26

³²⁾ Vgl. Die Briefe des Bischofs Rather von Verona, hg. von Fritz Weigle, MGH Briefe der deutschen Kaiserzeit 1 (1949).

³³⁾ Vgl. Rather, Briefe (wie vorige Anm.) S. 206f. mit Zitaten aus Konzilien, S. 207–209 mit Zitaten aus Gelasius I., Innocenz I., Siricius und Zosimus.

und 30, stammen aus der letzten Zeit Rathers in Verona, von 961 bis 968. So könnte man die Lektüre unseres Codex in diese Jahre datieren, als er die Briefe an den Papst (21), einen anderen Bischof (16), an seinen eigenen Klerus (25, 26, 30) abfaßte und die kirchenrechtlichen Vorschriften heranziehen mußte, um sein gestörtes Verhältnis zum Veroneser Klerus zu ordnen.

Der Brief 7 datiert dagegen aus dem Jahre 951, in die Zeit seiner zweiten Vertreibung aus Verona 948–961, als sich Rather häufiger in seiner Heimat zwischen Lobbes, Lüttich und Aulne aufhielt³⁴. Die Anführung aus Canon 87 von Karthago ist ein präzises Zitat. Es ist aber schwer vorstellbar, daß Rather den Codex aus Verona mitgebracht haben könnte, wahrscheinlicher hat er für diesen Passus die Handschrift herangezogen, die heute in Brüssel liegt (Bibl. Royale 495–505)³⁵, die ihm zweifellos zugänglich war.

Der Codex des Pacificus ist in den Händen Rathers zu einem Arbeitsinstrument geworden: Unter den Zwängen einer schwierigen politischen und innerkirchlichen Situation, die ihn ein weiteres Mal von seinem Veroneser Bischofssitz vertrieb, hat Rather in der kanonistischen Tradition nach Leitlinien für sein Vorgehen gesucht, hat, mit anderen Worten, allgemein gültige Regeln für die Ordnung der innerkirchlichen Beziehungen gesucht. Dieser Zug in seiner Bildungsgeschichte und in seinem Selbstverständnis war schon bisher bekannt³⁶. Es ist aber bedeutsam, einen der Codices vorweisen zu können³⁷, mit dessen Hilfe sich diese Charakteristiken Rathers entwickelt haben.

Es ist zu Recht bemerkt worden, daß die kanonistische Bildung Rathers an mangelndem Realitätssinn bezüglich seines politischen Rückhalts leidet, und wie seine Bestrebungen dadurch ohnmächtig bleiben, im Gegensatz etwa zu kanonistischen Strömungen der gregorianischen Zeit³⁸. Aber dies

³⁴) Zu Rathers Chronologie vgl. C. L e o n a r d i, *Raterio e Marziano Capella* (wie Anm. 25) S. 74 (mit Anm. 2). – Zu Rather vgl. neuerdings Isabella G u a l a n d r i, *Ennio in Raterio?*, in: *Studi su Varrone, sulla retorica storiografia e poesia latina. Scritti in onore di Benedetto Riposati* (1979) S. 221–228; François D o l b e a u, *Un sermon inédit de Rathier pour la fête de saint Donatien*, *Analecta Bollandiana* 98 (1980) S. 335–362.

³⁵) So Hubert M o r d e k (wie Anm. 2) S. 244: „Brüssel 495–505 ..., saec. IX med.-3/4, Nordostfrankreich“, und Bernhard B i s c h o f f (wie Anm. 8).

³⁶) Vgl. Ovidio C a p i t a n i, *Raterio e il diritto canonico*, in: *Raterio da Verona* (Convegno del Centro di studi sulla spiritualità medievale di Todi 10, 1973) S. 139–164 und Horst F u h r m a n n, *Einfluß und Verbreitung der pseudoisidorischen Fälschungen. Von ihrem Auftauchen bis in die neuere Zeit*, Bd. 2 (Schriften der MGH 24, 2, 1973) S. 442, 463 Anm. 102 und S. 465.

³⁷) O. C a p i t a n i S. 146 Anm. 6 äußert die Vermutung, Rather habe die Rubriken kanonistischer Rechtssammlungen benutzt, also nicht die Dionysio-Hadriana, sondern eine „raccolta di excerpta“.

³⁸) O. C a p i t a n i S. 163.

mindert nicht das kulturgeschichtliche Interesse an Rathers Lektüre; vielmehr zeigt dies sogar das geistige und moralische Niveau, insofern er ohne institutionelle Hilfe zu handeln gezwungen ist und utopische Ziele vor Augen hat, die allenfalls eine ferne Zukunft würde verwirklichen können; wehrlos, wie er ist, hat er den Mut, sich auf objektive, verbindliche Normen zu berufen.

So läßt sich als Motto für Rathers Werk jener Ausspruch des Papstes Hilarius anführen, den Rather mit einem Kreuz im Vat. lat. 4979 markiert (Nr. 150): *Quoniam presentis definitionis formam, que secundum sanctorum est statuta sententiam, in omnium ecclesiarum notitiam pervenire decernimus, ne cuiquam pro sui possit ignoratione licere quod non licet, edere gesta notariorum sollicitudo curabit*. Rather hat sich dieser Aufforderung verpflichtet gefühlt³⁹.

Anhang: Die Einträge Rathers im Vat. lat. 4979

1. fol. 11^{vb}, Kreuz bei der Rubrik (Konzil von Karthago): *XI. Si quis presbiter contra episcopum suum inflatus schisma fecerit anathema sit* (PL 67, 188 B).
- 2 und 3. fol. 12^{vb}, Kreuz am Anfang von can. 16: *Item placuit ut episcopi presbyteri et diaconi non sint conductores aut procuratores neque ullo turpi negotio et inhonesto victum quaerant* (189 B–C); dieses letzte Thema interessierte Rather hauptsächlich: ein zweites Kreuz wurde am Rand (fol. 132^{ra}) vermerkt zu *ut ante viginti quinque annos etatis nec diaconi ordinentur nec virgines consecrentur* (189 C).
- 4 und 5. fol. 13^{rb}, zwei Kreuze bei can. 18 über die Pflichten der Kleriker nach ihrer Ordination: zu *ut corporibus defunctorum eucharistia non detur* (189 D) und zu *nec iam mortuos homines baptizari faciat presbiterorum ignavia* (190 A).
- 6 und 7. fol. 15^{rb}, Kreuz bei der Rubrik: *XXVIII. Si quis excommunicatus ante audientiam communicare praesumpserit ipse in se damnationem protulit* (192 B), und ein weiteres Kreuz am Anfang des Canon: *Item placuit universo concilio*. . . [Auf fol. 15^{va} scheint Rather zu Beginn von can. 31 etwas geschrieben und dann (vielleicht mehrmals) korrigiert oder unvollendet gelassen zu haben. Ich lese *tadut*, wobei *t*- möglicherweise ausgestrichen ist; der Schaft des *d* scheint gespalten, über dem Schluß-*t* ist ein Abkürzungszeichen.]
8. fol. 18^{rb}, Kreuz am Anfang von can. 7 (= 40): *Ut clerici edendi vel bibendi causa tabernas non ingrediantur nisi peregrinationis causa compulsi* (194 C).
9. fol. 18^{rb}, Kreuz am Anfang von can. 8 (= 41): *Ut sacramenta altaris non nisi a ieiunis hominibus celebrentur* (194 D).

³⁹) Als der scharfsinnigste Interpretationsvorschlag zu Rather erscheint mir jener von Gustavo V i n a y, Raterio di Verona (wie Anm. 36) S. 11–34 und d e r s., La confessione sdoppiata di Raterio, in: Alto Medioevo latino (Esperienze 42, 1978) S. 377–389.

10. fol. 18^{rb}, Kreuz am Anfang von can. 9 (= 42): *Ut nulli episcopi vel clerici in ecclesia conviventur* (194 D).
11. fol. 18^{rb}, Kreuz am Anfang von can. 10 (= 43): *Ut penitentibus secundum differentiam peccatorum episcopi arbitrio penitentiae tempora decernantur* (195 A).
- 12 und 13. fol. 19^{rb}, Kreuz bei der Rubrik von can. 48: *XV. De rebaptizationibus et reordinationibus vel translationibus episcoporum* (195 D), und eine Glosse, welche eine Bestimmung des Canons zusammenfaßt: *quod cogente necessitate liceat rectorem provincie adversus inobedientes canonum adire* (Vgl. 196 A).
14. fol. 21^{rb}, Kreuz bei der Rubrik von can. 54: *XXI. Ut alienus clericus minime suscipiatur ab alio* (198 A).
15. fol. 25^{rb}, Kreuz bei der Rubrik von can. 62: *XXVIII. De clericis damnatis* (202 C).
16. fol. 27^{va}, Kreuz am Anfang von can. 37 (= 70) (Rubrik: *Qui clerici ab uxoribus debeant abstinere*): *Praeterea cum* (cum über der Zeile von späterer Hand) *de quorundam clericorum quamvis erga uxores proprias incontinentia refereretur* (bei *refereretur* ist das erste -re- über der Zeile von späterer Hand) (205 A).
17. fol. 29^{ra}, Kreuz bei der Rubrik von can. 79: *XLVI. De clericis qui intra annum causam suam agere non procurant* (206 C).
18. fol. 29^{ra}, Kreuz bei der Rubrik von can. 80: *XLVII. Ut de alieno monasterio susceptos nec praepositos monasterii nec clericos liceat ordinare* (206 C).
- 19 und 20. fol. 29^{va}, Kreuz zu Anfang von can. 50 (= 83) (Rubrik: *De falsis memoriis martyrum*): *Item placuit ut altaria quae passim per agros et per vias tamquam memoriae martyrum constituuntur. . .* (207 A); ein zweites Kreuz beim letzten Satz (fol. 29^{vb}): *Nam quae per somnia et per inanes quasi revelationes quorumlibet hominum ubicumque constituuntur altaria omnimodo reprobestur* (207 B).
21. fol. 30^{va}, Kreuz bei der Rubrik von can. 86: *LIII. De episcoporum ordine ut qui posterius ordinati sunt prioribus se non audeant anteferre* (208 A–B).
22. fol. 31^{rb}, Nota-Zeichen (NT mit O im Schaft des T) beim Schlußpassus von can. 54 (= 87): *Nam adimi ei episcopatum antequam causa eius exitus appareat nulli* (korrigiert über *nullo*) *christiano videri iure potuisset* (209 A).
23. fol. 31^{va}, dasselbe Nota-Zeichen zu Beginn von can. 57 (= 90), der die Rubrik wiederholt: *Item placuit ut quicumque in ecclesia vel semel legent ab alia ecclesia ad clericatum non teneatur* (209 B).
24. fol. 35^{vb}, dasselbe Nota-Zeichen bei der Rubrik von can. 95: *LXII. Concilium universale non nisi necessitate faciendum* (213 D).
25. fol. 37^{va}, Kreuz am Anfang von can. 69 (= 102) (Rubrik: *De his qui* [*his qui* über der Zeile von späterer Hand] *uxores aut quæ viros dimittunt ut sic maneant*): *Placuit ut secundum evangelicam et apostolicam disciplinam neque dimissus ab uxore. . .* (215 D).
26. fol. 39^{ra}, Kreuz (anscheinend anschließend gelöscht) bei der Rubrik von can. 109: *LXXVI. Quod Adam non sit factus a Deo mortalis* (217 B).
27. fol. 42^{vb}, Kreuz am Anfang von can. 93 (= 126) (Rubrik: *De virginibus etiam minoribus velandis*): *Item placuit ut quicumque episcoporum necessitate periclitantis pudicitiae virginalis. . .* (221 C).
28. fol. 43^{vb}, Kreuz bei der Rubrik von can. 129: *XCVI. Quod servi et liberti omnesque infames personæ non debeant accusare* (222 D).
29. fol. 44^{ra}, Kreuz bei der Rubrik von can. 130: *XCVII. Ut qui unum crimen non probaverit ad alterum amitti non debeat* (222 D).

dulgentiae; ergo & si hoc
uobis placeat decernite.
Uniuersi dixerunt placeat
constituatur. *viii*

DE DIACONIS AD COMI-
tatum dirigendis.

O siue episcopus dicit: Hoc quoque
providentiae uestrae tracta-
re debet quia decreuistis
ne episcoporum improbi-
tates nitantur ut ad comite-
tum pergant; Quicumque
ergo quales suppositi me-
morauimus. preces habu-
erint uel acciperint per
diaconum suum mittant.
quia personae ministri
mundiora non est; Etque
impetrauerit celerius
poterit referre. Et hoc

poterit quoniam illo tempore
in his regionibus urbibus
morantur. In quibus felix
et laetus uisus est rem
publicam gubernare.

Si uero habet is episcopus
amicos in prelato qui
cupit aliquid quoddam
honestum est impetrare.

Non prohibetur per dice-
conum suum. et rogare
ac significare his quos se
benignae intercessionis
causa posse proficere
sintem opotunum fue-
rit.

QUOD AD COMITATUM
PRO PUPILLIS & UDUIS
CONCESSIO PACIENTIB;
EST AUNDUM.

minime uenerunt: Ultraque
 pretermittere quae nobis
 mandata sunt amir coepis
 non oportet: Atque hoc fir-
 suggestionem nostram libenter
 amittite deside enim
 niceni tractatur audiui-
 mur. Uerum ecclesiasticis
 inhibendis post prandium.
 ut aie lumis. sicuti dignum e-
 offerantur. & tunc & nunc
 firmatum est. / xv.

+ DE REBAPTIZATIONIBUS
 et reordinationib; utran-
 sationib; eporum.

Ilud autem suggerimus
 mandatum nobis. quod &
 incapuensi plenaria sy-
 nodo uidetur statutum
 ut non liceat fieri rebap-
 tizationes reordinationes
 utranque lectiones episco-

contempnit. Aduersus
 istum quae pronuntia-
 fuerant confirmata
 quidem audiui mus; Sed
 possumus secundum quod
 nobis mandatum est ut dig-
 nemini dare fiduciam
 quodam necessitate
 ipse cogente liberum
 nobis inter rectorem pro-
 uinciae secundum statuta
 gloriose memorum prin-
 cipum Aduersus illum
 ad hunc acquiescit admo-
 natione statuit ut
 ad quiescere noluit. de-
 mendare illicitum.

Auctoritate iudiciorum
 protinus excludatur.
 Aurelius episcopus. Serua-
 ue formae discipli ne
 non confirmatur ad pae-

et cogit
 necessitate
 liberum
 quia de
 sup in obedi-
 entia canonu
 ad hunc.

30. fol. 44^{ra}, Kreuz bei der Rubrik von can. 131: *XCVIII. Qui ad testimonium admittendi sunt* (223 A).
31. fol. 44^{rb}, Kreuz am Anfang von can. 100 (= 133) (Rubrik: *Ut non temere quemquam communione privet episcopus*): *Quamdiu excommunicato non communicaverit suus episcopus eidem episcopo ab aliis non communicetur* (223 B).
32. fol. 51^{va}, Kreuz bei der Rubrik der Dekretale von Papst Siricius: *II. Ut preter pascha et pentecosten baptismum non celebretur* (232 D).
33. fol. 52^{va}, Kreuz am Anfang von Dekretale 4 (Rubrik: *Quod non liceat alterius sponsam ad matrimonii iura sortiri*): *De coniugali autem velatione requisisti si desponsatam alii puellam...* (233 C–D).
34. fol. 52^{va}, Kreuz am Anfang von Dekretale 5 (Rubrik: *De his qui penitentiam minime servaverunt*): *De his vero non incongrue dilectio tua apostolicam sedem credidit consulendam* (233 D).
35. fol. 53^{ra}, Kreuz bei der Rubrik: *VI. De monachis et virginibus propositum non servantibus* (234 A–B).
36. fol. 55^{ra}, Kreuz am Anfang von Dekretale 9 (Rubrik: *De clericorum conversatione*): *Quicumque itaque se ecclesie vovit obsequiis a sua infantia* (236 A).
37. fol. 55^{rb}, Zufügung von *ad* am Ende der Zeile im Satz von Dekretale 10: *exinde iam accessu temporum ad presbiterium vel episcopatum* (236 C).
38. fol. 55^{va}, Kreuz am Anfang von Dekretale 11 (Rubrik: *Quod clericus qui secundam uxorem duxerit deponatur*): *Quisquis sane clericus aut viduam aut certe secundam coniugem duxerit* (236 C).
- 39 und 40. fol. 55^{va}, Kreuz bei der Rubrik: *XII. Quæ femine cum clericis habitent*, und ein bemerkenswertes Wort (*necessitudinum*) bei der Textstelle: *nisi eas tantum quas proprias (propter in der Edition) solas necessitudinum causas...* (236 D).
41. fol. 55^{vb}, Kreuz am Anfang von Dekretale 14 (Rubrik: *Quod penitens non fiat clericus*): *Illud quoque nos par fuit providere ut sicut poenitentiam...* (237 A).
42. fol. 56^{vb}, Kreuz bei Dekretale 15: *quanquam statuta sedis apostolice vel canonum venerabilia definita nulli sacerdotum domini ignorare sit liberum* (237 C).
43. fol. 58^{rb}, Kreuz am Anfang der Dekretale 4 von Innocenz I. (Rubrik: *Quod rite omni sabbato ieiunetur*): *Sabbato vero ieiunandum esse ratio evidentissima demonstrat* (239 C).
- 44 und 45. fol. 59^{rb}, Kreuz bei einer Passage von Dekretale 7 (Rubrik: *De poenitentibus*): *Ceterum de pondere aestimando delictorum sacerdotis est iudicare ut attendat ad confessionem poenitentis* (240 C), die Rather am Rand mit folgender Glosse aufnimmt: *quod in estimatione sacerdotum pondus poenitentis* (Hs.: *pon-*) *constat* (constat unsicher zu lesen).
46. fol. 61^{va}, Kreuz am Anfang von Dekretale 11 (wortgleich mit der Rubrik): *Ut viduam clericus non ducat uxorem* (242 D).
47. fol. 61^{vb}, Kreuz am Anfang von Dekretale 12 (Rubrik: *Ut si laicus viduam duxerit clericus non fiat*): *Ut si qui viduam licet laicus duxit uxorem* (242 D).
48. fol. 61^{vb}, Kreuz am Anfang von Dekretale 13 (Rubrik: *Ut clericus non sit qui secundam habuerit*): *Ne is qui secundam duxit uxorem nec clericus fiat* (243 A).
49. fol. 62^{rb}, Kreuz bei der Rubrik: *XIII. Ut alterius clericum ordinare nullus usurpet episcopus* (243 B).
50. fol. 62^{va}, Kreuz bei der Rubrik: *XVI. Quod sacerdotes et levites cum mulieribus coire non debeant* (243 D).

- 51 und 52. fol. 63^{ra}, Kreuz am Anfang von Dekretale 17 (Rubrik: *Quod monachus si clericus factus fuerit propositum suum servare debeat*): *De monachis qui diu morantes in monasteriis postea ad clericatus ordinem pervenerint* (244 B); und die Randglosse (fol. 63^{rb}): *quod benedici cum sponsa non possit iam ante corruptus* (244 C).
53. fol. 63^{rb}, Kreuz bei der Rubrik: *XVIII. Ut ex curialibus clericus non fiat propter voluptates quas a diabolo inventas exhibere compellitur* (244 C).
- 54 und 55. fol. 63^{va}, Kreuz am Anfang von Dekretale 19 (Rubrik: *De virginibus velatis si deviaverint*): *Item quae Christo spiritualiter nubunt* (244 D); etwas darunter (fol. 63^{vb}) steht ein Notazeichen wie in Nr. 22 bei: *ut quaecumque vivente viro alteri nupserit habeatur adultera* (244 D – 245 A).
- 56 und 57. fol. 63^{vb}, Kreuz bei der Rubrik: *XX. De virginibus non velatis si deviaverint* (245 A); über einer Stelle der Dekretale (245 B) vermerkt Rather eine Variante: über *veritas spiritali fervore fraglabit* (vielleicht vom Schreiber korrigiert aus *flagravit*) setzt er an den Rand *vel flagrabit* (fol. 64^{ra}). Zunächst hatte er eine Zeile zu hoch zu schreiben begonnen *vel flagra*, dieses dann durchgestrichen und auf der richtigen Höhe nochmals geschrieben.
58. fol. 64^{va}, Nota-Zeichen wie bei Nr. 22 bei der Schlußpassage von Dekretale 20: *Mihi quoque ipsi de conlatione docilitas accedit ut perscrutatis rationibus ad proposita respondere compellar* (245 D).
59. fol. 64^{va}, Kreuz bei einer Passage von Dekretale 21 (Rubrik: *De incontinentia sacerdotum vel levitarum*): *Ut incontinentes in officiis talibus positi, omni honore ecclesiastico privarentur* (245 D – 246 A).
60. fol. 65^{va}, bemerkenswertes Wort: *inclinatio*, bei einer Stelle von Dekretale 22 (Rubrik: *De ultima penitentia*): *De his observatio prior durior posterior interveniente misericordia inclinatio est* (246 D).
61. fol. 66^{ra}, Kreuz bei der Rubrik: *XXIII. Quod viri cum adulteris non conveniant* (247 B).
62. fol. 67^{va}, ein weiteres bemerkenswertes Wort Rather; an einer Stelle innerhalb von Dekretale 27 (*aliquos vero murcos, aliquos digamos esse*) notiert Rather am Rand *murcos* (in der PL 67, 248 D die fälschliche Vereinfachung *mutilos*).
63. fol. 67^{vb}, Kreuz bei der Rubrik: *XXVIII. Si quis volens partem sibi corporis amputaverit clericus esse non potest nolens autem potest* (248 D).
64. fol. 67^{vb}, Kreuz bei der Rubrik: *XXX. Qui de laicis ad clerum non debeant promoveri* (249 B).
65. fol. 68^{ra}, Kreuz am Anfang von Dekretale 31 (Rubrik: *Qui de laicis possunt clerici fieri hic aperta* – dann korrigiert zu *apertae* – *concuba prohibetur*): *Laici vero qui habentes uxores baptizati sunt* (249 C).
66. fol. 68^{rb}, Kreuz am Anfang von Dekretale 32 (Rubrik: *De temporibus morandis in clero*): *Ita sane ut in eis tempora a maioribus constituta servantur* (249 C).
67. fol. 68^{va}, Kreuz am Anfang von Dekretale 33 (Rubrik: *Quod hi qui in presbiterio filios genuerint removeri ab officio debeant*): *Qui zelo fidei ac disciplinae ductus non patitur* (250 A).
68. fol. 68^{vb}, Kreuz am Anfang der Dekretale 34 (Rubrik: *Quod post penitentiam nullus possit ad clerum admitti*): *Innocentius Agapito Macedonio et Mariano episcopis Apulis. Multa in provincia vestra contra canones ecclesiasticos...* (250 B).
69. fol. 70^{va}, Nota-Zeichen wie in Nr. 22 innerhalb der Dekretale 38 (gerichtet *Ad Aurelium Karthaginensem et Augustinum Ypponiensem episcopos scripta salu-*

- tatoria plena caritate) am Rand zu der Stelle: *quia ut bene nostis communibus et alternis plus agimus orationibus quam singularibus aut privatis* (252 A).
70. fol. 70^{vb}, Nota-Zeichen wie bei Nr. 22 innerhalb der Dekretale 39 (gerichtet *Ad Iulianam nobilem eiusdem papę exhortatoria*) am Rand zur Stelle: *Summe virtutis est vicisse gloriam carnis* (252 B).
- 71 und 72. fol. 76^{ra}, Kreuz am Anfang von Dekretale 50 (Rubrik: *Idem papa de suscipiendis clericis quos Bonosus antequam damnaretur*): *Innocentius Martino episcopo Naissitano. Superiore tempore si tamen recte reor me minime. . .* (257 A); auf fol. 76^b ist als weiteres bemerkenswertes Wort Rathers *iterata* vermerkt zu der Stelle: *ea videlicet ratione qua Rustitius quidam nomine iterata ordinatione presbiterium suscepisset* (257 B).
73. fol. 77^{vb}, als weiteres bemerkenswertes Wort *spurii* zur Textstelle: *eruntque appellandi vel naturales vel spurii quia non est legitimum matrimonium. . .* (258 D) innerhalb der Dekretale 52 (Rubrik: *Ut si quis cathecuminus habuerit uxorem et defuncta ea iam post baptismum acceperit alteram, clericus esse non poterit*).
- 74–76. fol. 78^{vb}, Kreuz und Nota-Zeichen wie in Nr. 22 innerhalb der Dekretale 53 (Rubrik: *Quod non admittantur clerici ab hereticis ordinati*) zur Textstelle: *sed et contra adservitur ei qui honorem amisit honorem dare non posse* (259 C); dann ein Kreuz in folgendem Text: *nec ullum aliquid accipisse quia nihil in dante erat quod ille possit accipere + adquiescimus et verum est certe qui quod non habuit dare non potuit* (259 C–D).
- 77–79. fol. 79^{rb}, Kreuz und Nota-Zeichen (NT-Ligatur mit O im Querschaft von N) bei folgender Textstelle von Dekretale 55 (Rubrik: *Quod hi qui a Bonoso heretico ordinati sunt propterea sint recepti ne scandalum remaneret ecclesiae*): *Ergo quod necessitas pro remedio repperit cessante necessitate debet utique cessare pariter quod urgebat* (260 B); auf fol. 80^{ra} ein weiteres Kreuz bei: *quorum commissum non nisi longa penitentia poterit aboleri nec post penitentiam clericum fieri ipsi canones sua auctoritate permittunt* (261 A).
- 80–82. fol. 80^{vb}, Kreuz am Anfang von Dekretale 56 (Rubrik: *Quod in ecclesia peccatum populi inultum soleat preteriri*): *Pervidet ergo dilectio vestra actenus talia transisse* (261 D); es folgt ein Nota-Zeichen wie in Nr. 78 und als bemerkenswertes Wort *Priora*, das auf den äußeren Rand geschrieben ist bei der Textstelle: *priora ergo dimittenda dico dei iudicio et de reliquo maxima sollicitudine praecavendum* (262 A).
83. fol. 81^{rb}, eine Glosse zu einer Textstelle der Dekretale 57, der letzten von Innocenz I. (Rubrik: *Quod subreptum fuerat apostolicę sedis et suam in melius sententiam commutarit quando damnationem Photini rescindit*); die Glosse lautet *perlepide* und bezieht sich auf den Passus: *qui in his salvus est si quo pacto conversationes amabiles non habet habendus est ut minus pro tempore dilectus non ut inimicus aestimatus diabolo in perpetuum mancipandus* (262 B–C).
- 84–85. fol. 82^{va}, Kreuze bei der Rubrik der Dekretale 2 von Papst Zosimus: *II. Quod si quis interdicta despexerit gradus sui periculo subiacebit* (263 D) und beim letzten Satz: *Contumelie enim studio fit quicquid interdictum totiens usurpatur* (264 A).
86. fol. 85^{vb}, Kreuz bei der Rubrik der Dekretale 15 von Papst Coelestin: *XV. Quod nulli sit ultima penitentia deneganda* (275 B).

87. fol. 87^{vb}, Kreuz bei der Rubrik der Dekretale 20 von Papst Coelestin: *XX. Quod nulli sacerdoti canones liceat ignorari* (277 C).
88. fol. 88^{vb}, Kreuz bei der Rubrik der ersten Dekretale von Papst Leo dem Großen: *Ut nullus episcoporum servum alterius ad clericatus officium promovere praesumat* (278 D).
89. fol. 89^{ra}, Kreuz bei der Rubrik: *II. Ut quicumque ad sacerdotium vel viduarum mariti vel habentes numerosa coniugia promoti fuerint ab omnibus ecclesiasticis officiis arceantur* (279 A).
90. fol. 89^{vb}, Kreuz bei der Rubrik: *III. Quod usuram non solum clerici exigere non debent sed nec laici christiani* (279 D).
91. fol. 89^{vb}, Kreuz bei der Rubrik: *III. Ut clericus nec suo nec alieno nomine foenus exerceat* (279 D).
92. fol. 90^{ra}, Kreuz bei der Rubrik: *V. Ut si quis sacerdotum contra haec interdicta fecerit a suo sit officio submovendus* (280 A).
- 93–95. fol. 91^{rb}, Kreuz, Nota-Zeichen wie in Nr. 78 und Zusatz zu einem Passus der Dekretale 6 von Leo dem Großen (Rubrik: *Quod plurimi Manichei vigilantiae papae Leonis in urbe Roma detecti sint*): *Etenim ut* (ut ist von Rather über der Zeile nachgetragen; PL liest: *Ut enim*) *habebit a deo digne remunerationis premium qui diligentius quod ad salutem commissę sibi plebi proficiat fuerit exsecutus* (281 A).
96. fol. 91^{vb}, Kreuz bei der Rubrik: *VII. Quod prohibeatur in die epiphaniorum baptismum celebrari* (281 C).
97. fol. 92^{rb}, Kreuz bei der Rubrik: *XI. Quod haec duo tempora id est pascha et pentecostes ad baptizandum a Romano pontifice legitima sint prefixa* (284 B).
- 98–99. fol. 92^{rb}, Kreuz bei der Rubrik: *XII. Quod omni tempore hi qui necessitate mortis urguntur id est egritudinis obsidionis persecutionis et naufragii debeant baptizari* (284 C); Nota-Zeichen (fol. 92^{va}) wie in Nr. 78 bei: *ad has duas festivitates conexas sibimet atque cognatas incolumium et in pacis securitatem degentium libera vota differimus* (284 C).
- 100–103. fol. 95^{ra}, Nota-Zeichen wie in Nr. 78 mit dem bemerkenswerten Wort *medentis* bei der Textstelle: *quod severius castigari necesse est, non sevientis plectatur animo sed medentis* (287 C); der Passus befindet sich in dem an die Dekretale 14 angehängten Leo-Brief; am Schluß steht ein weiteres Nota-Zeichen wie in Nr. 22 mit einem Kreuz (= Nr. 102 und 103) bei: *ut in his quae vel dubia fuerint aut obscura id noverimus sequendum quod nec pceptis evangelicis contrarium nec decretis sanctorum inveniatur adversum* (288 A).
104. fol. 95^{vb}, Kreuz bei der Rubrik: *XVI. Quod presbiteri aut diaconi si in aliquo crimine prolapsi fuerint non possint per manus inpositionem penitentiae remedium consequi* (288 B).
105. fol. 96^{ra}, Nota-Zeichen wie in Nr. 22 am Anfang von Dekretale 17 (Rubrik: *Quod diaconi sicut episcopus et presbiter cessare debent ab opere coniugali non tamen repudiare coniugia*): *Lex continentię eadem est altaris ministris que episcopis atque presbiteris. . .* (288 C).
106. fol. 96^{rb}, Kreuz bei Dekretale 18 (Rubrik: *Quod aliud sit uxor aliud concubina nec erret quisquis filiam suam in matrimonium concubinam habenti tradiderit*): *Nuptiarum autem foedera inter ingenuos sunt legitima et inter eęuales* (288 D).
107. fol. 96^{va}, Kreuz bei der Rubrik: *XVIII. Quod non sit coniugii duplicatio quando ancilla relicta* (korrigiert über *relecta*) *uxor adsumitur* (289 B).

108. fol. 96^{vb}, Kreuz bei der Rubrik: *XX. De communione privatis et ita defunctis* (289 B).
- 109 und 110. fol. 96^{vb}, Kreuz bei der Rubrik: *XXI. De his qui penitentiam agere differunt* (289 C) und ein verbessernder Zusatz bei: *ut quomodo* (korrigiert in: *quoquo modo*) *ad indulgentiae medicinam anima vulnerata perveniat* (289 C).
111. fol. 97^{ra}, Nota-Zeichen wie in Nr. 78 am Anfang von Dekretale 23 (Rubrik: *Quod penitenti nulla lucra negociationis exerceretur veniam* [sic!]): *Qualitas lucri negotiantem aut excusat aut arguit quia est honestus questus et turpis* (289 D).
112. fol. 97^{ra}, Kreuz bei der Rubrik: *XXIII. quod ad militiam secularem post penitentiam redire non debet* (290 A).
- 113 und 114. fol. 97^{rb}, Kreuz bei der Rubrik: *XXVI. Quod si quis propositum monachi deseruerit publice sit penitentiae satisfactione purgandus* (290 B); ein weiteres Kreuz (fol. 97^{va}) bei: *etsi innocens militia et honestum potest esse coniugium electionem meliorum deseruisse transgressio est* (ebenda).
115. fol. 97^{vb}, Nota-Zeichen wie in Nr. 22 am Anfang von Dekretale 28 (Rubrik: *De his quibus dubium est utrum baptismum perceperint necesse est ut renascantur: Si nulla extant indicia inter propinquos aut familiares...* (290 C).
116. fol. 98^{ra}, Nota-Zeichen wie in Nr. 22 am Anfang der Dekretale 29 (Rubrik: *Quod eos qui se baptizatos agnoscunt sed in qua fide nesciunt per manus inpositionem suscipi conveniat*): *Hi autem de quibus scripsisti non se baptizatos nesciunt...* (290 D).
- 117 – 121. fol. 98^{rb}, Nota-Zeichen wie in Nr. 78 bei der Rubrik: *XXXI. Quod semper Tesselonicensis antistitis* (korrigiert über *antistes*) *vices apostolicę sedis impleverunt*; es folgt ein Kreuz (Nr. 118) auf fol. 98^{vb} zu: *ab his qui que sua sunt querunt non que lesu Christi facile ab hac lege disceditur et dum dominari magis quam consulere* (korrigiert über *consule*) *subditis placet honor inflat superbiam* (291 D); zwei Verbesserungen (Nr. 119 und 120), die eine (fol. 99^{va}) korrigiert *catholicum* zu *tacitum* an folgender Textstelle: *per hoc quod non est tacitum nudatum est illud quod silentio fuerat adopertum* (292 B – C), die andere (fol. 99^{vb}) korrigiert *in quo* zu *id quod* bei: *ne... faciendi id quod factum est licentiam non haberes* (292 D); schließlich steht auf fol. 100^{ra} ein Nota-Zeichen wie in Nr. 78 zu: *Vices enim nostras ita tuę credimus caritati ut in partem sis vocatus sollicitudinis non in plenitudinem potestatis* (293 A).
- 122 und 123. fol. 100^{va}, Kreuz bei der Rubrik: *XXXIII. Quod subdiaconis carnale conubium denegetur*, und ein Nota-Zeichen wie in Nr. 78 am Anfang derselben Dekretale: *Nam cum extra clericorum ordinem constitutis nuptiarum societati...* (293 C).
124. fol. 100^{vb}, Nota-Zeichen wie in Nr. 78 zu einer Passage von Dekretale 35 (Rubrik: *Ut nullus invitis ordinetur antistitis*, korrigiert über *antistes*): *Ne civitas sacerdotem (PL: episcopum) non optatum aut contempnat aut oderit et fiat minus religiosa quam convenit cui non licuerit habere quem voluit* (293 D – 294 A).
125. fol. 101^{va}, Nota-Zeichen wie in Nr. 78 bei der Rubrik: *XXXVIII. Ut si quis episcopus suam deserens civitatem maiorem sedem ambitus causa petierit nec illam optinere poterit et sua carere debeat* (294 C).
126. fol. 101^{va}, Nota-Zeichen wie in Nr. 22 bei der Rubrik: *XXXVIII. Ut nullus alienum clericum sollicitare vel tenere presumat suo episcopo non prebente consensu* (sic!) (294 D).

127. fol. 103^{rb}, Kreuz bei der Rubrik: *XLIII. Quod non probetur esse culpabilis qui uxorem capti in matrimonio videtur esse sortitus* (296 D).
128. fol. 103^{va}, Kreuz bei der Rubrik: *XLIII. Ut si viri de captivitate regressi intemperantia uxorum offensi* (korrigiert über *offensio*) *non fuerint et voluerint eas in coniugium recipere liberam habeant facultatem* (297 A).
129. fol. 103^{va}, Kreuz bei der Rubrik: *XLV. Ut si mulieres ad priores maritos redire noluerint velut impig ecclesiastica communione privande sint* (297 A).
- 130–132. fol. 103^{vb}, Kreuz bei der Rubrik: *XLVI. Captivis aut terrore aut fame non veneratione cibos inmolaticios edere compulsis penitentia concedenda* (297 B), worauf fol. 104^{ra} ein Kreuz zusammen mit einem Nota-Zeichen wie in Nr. 78 bei der Textstelle folgt: *ut penitentiae satisfactione purgentur quae non tam temporis longitudine quam cordis compunctione pensanda est* (297 B–C).
- 133–145. Gleich mehrere Eingriffe sind bei Dekretale 49, der letzten Leos des Großen, welche die *causa Lupicini* (298 B) erörtert, festzustellen. Die Reihe eröffnet ein Kreuz (Nr. 133) auf fol. 105^{rb}, ihm folgt ein zweites (Nr. 134), das mit einem Nota-Zeichen (Nr. 135) in der Art von Nr. 78 verbunden ist bei der Textstelle: *et ubi est incolumitas* (korrigiert über *incolomitas*) *oboedientiae ibi sana est forma doctrinae*. *Principatus autem* (am Rand dieser letzten Wörter steht Nr. 133) *quem aut seditio contulit aut ambitus occupavit etiam si moribus atque actibus non offendit ipsius tamen incitii sui est pernitiosus exemplo et difficile est* (am Rand dieser letzten Wörter Nr. 134 und 135) *ut bono peragantur exitu* (korrigiert über *exito*) *que malo sunt inchoata principio* (298 C–D). Etwas weiter unten, aber immer noch auf fol. 105^{rb}, steht ein weiteres Kreuz (Nr. 136) bei: *Nam totius familiae domini status et ordo nutabit si quod requiritur in corpore non sit in capite* (298 D). – Auf fol. 105^{va} (Nr. 137) ist ein Nota-Zeichen der Art von Nr. 78 (vielleicht mit einem Kreuz, das ich nicht Rather zuschreiben kann) vermerkt zu: *Quid est cito manus inponere nisi ante etatem maturitatis ante tempus examinis*. . . (299 A); auf fol. 106^{ra} ein weiteres Kreuz (Nr. 138) zu: *ut quamlibet quis bonis moribus preditus et sanctis operibus inveniatur ornatus nequaquam tamen vel ad diaconii gradum vel ad presbyterii honorem vel ad episcopatus culmen ascendat* (299 C). – Ein Nota-Zeichen in der Art von Nr. 22 findet sich auf fol. 107^{rb} (Nr. 139) zu: *quod enim nunc utcumque patimur esse veniale inultum postmodum esse non poterit si quisquam id quod omnino interdiximus usurparit* (300 D). – Auf fol. 107^{vb} ist am oberen Rand *Leonis* (Nr. 140) zu lesen. Diese Bemerkung bezieht sich auf die Verfügungen Leos des Großen, die Rather gerade las. Darauf folgt ein Nota-Zeichen wie in Nr. 78 (Nr. 141) und zwei als bemerkenswert hervorgehobene Worte: *qui consecrav(it)* oder *consecrav(erint)* (Nr. 142) zu: *unde si qui episcopi talem consecraverint sacerdotem qualem esse non liceat etiam si aliquo modo damnum proprii honoris evaserint*. . . (301 B). Schließlich folgt auf fol. 108^{ra} eine textkritische Bemerkung: *Hic deest* (Nr. 143): nach *antestitis* ist in der Hs. in der Tat *redeant cuius fuerint ante priora* (302 A) ausgefallen. Wenig später stehen zwei Kreuze, eines auf fol. 208^{ra} (Nr. 144) bei: *De his autem quae in sacro virginitatis proposito constitute barbaricam pertulere violentiam* (302 A), das zweite auf fol. 108^{rb} (Nr. 145) bei: *adiectum etiam illud est quod huic temere super ordinatus esse cognoscitur*. . . (302 B).
146. fol. 109^{rb}, Nota-Zeichen (NT-Ligatur mit Strich durch den Schaft des T bei einer Passage des ersten Briefes von Papst Hilarus: *quod timere debemus qualiter*

conminetur dominus negligentiae sacerdotum siquidem reatu maiore delinquit qui potiore honore perfruitur (316 C).

147. fol. 109^{va}, Kreuz bei dem Text desselben Briefes: *Quisquis talium consecrator extiterit factum suum ipse dissolvat* (316 C).
148. fol. 110^{va}, Nota-Zeichen (NT-Ligatur mit O im ersten Schaft von N) bei einem Passus des zweiten Briefs von Papst Hilarus: *Surgens dixit: illud licuit hoc non licuit successores deus dat auctoritate vestra resistite huic rei* (317 D).
149. fol. 111^{rb}, Verbesserung über *divinitus*. Der Eingriff wurde zunächst auf der Zeile vorgenommen, dann aber wurde die neue Lesung *diutius* auf den Blatt-rand übertragen bei: *est tamen inter nos falsus frater cuius presumptione sicut diutius tacere non licuit* (318 B).
150. fol. 112^{va}, Kreuz bei einer weiteren Stelle desselben Textes: *ne cuiquam pro sui possit ignoratione* (korrigiert aus *ignorantione*) *licere quod non licet* (319 C).
151. fol. 113^{rb}, Kreuz beim nachfolgenden Text des Hilarus-Briefs: *Nec episcopalis honor hereditarium ius putetur* (320 B).
152. fol. 113^{va}, Kreuz beim nachfolgenden Text: *Ne duo sint in una ecclesia sacerdotes* (320 C).
153. fol. 113^{vb}, Nota-Zeichen wie in Nr. 22 bei: *Nec tantum putetis petitiones valere populorum...* (320 C).
154. fol. 114^{rb}, Nota-Zeichen wie in Nr. 146 bei der Textstelle des Briefs von Papst Simplicius: *Ne cogamur iudicare quod dignum est nam privilegium meretur amittere qui permissa sibi abutitur potestate* (321 A).
155. fol. 114^{va}, Am Rand der Textstelle von Simplicius: *ad quam post predicti* (Hs.: *predicti*) *obitum revertetur quod si non fuerit nostris paritum* (zwei Buchstaben getilgt nach *pari*) *constitutis quid post transgressionem maneat contumacem ipse perpensis* (321 B–322 A), vermerkt Rather *putem* (bzw. *purum?*).
156. fol. 114^{va}, Korrektur über *constat ut: contra statuta* bei der Textstelle in der Dekretale des Simplicius: *intimavit gaudentium Aufiniensis ecclesie sacerdotem contra statuta canonum...* (322 A).
157. fol. 114^{vb}, Kreuz beim Text des Simplicius: *ita ut hi qui inliciti ab eodem sunt provecti ab ecclesiasticis ministeriis sint remoti. Simul etiam de redditibus ecclesie...* (322 A).
- 158 und 159. fol. 116^{ra}, Kreuz und Nota-Zeichen wie in Nr. 78 bei der Synode von Papst Felix: *In primis itaque venientis ad vos et remedium postulantis sollicitè discutienda est professio* (323 B).
- 160 und 161. fol. 116^{ra}, etwas weiter unten Kreuz bei: *cui illa sint rata quae pia quae vera quae iusta sunt et necessitatis aliter tractanda est ratio voluntatis* (323 B–C); zwischen *ratio* und *voluntatis* schreibt Rather über der Linie: *aliter*.
- 162–164. fol. 116^{rb}, Glosse *pulchre* beim Text der Felix-Dekretale: *... quia humilibus datur gratia non superbis. Sit ergo ruinae suae dolore prostratus quisquis in Christo fieri quaerit erectus* (323 C); im Zusammenhang mit den letzten Worten wurde von Rather am Rand ein Kreuz (gefolgt von *erectus* oder *ereptus*) eingetragen, dann aber gelöscht.
165. fol. 116^{va}, Nota-Zeichen wie in Nr. 78 bei der Dekretale von Felix: *Quoniam maioris castigationis est exigendus usum* (323 D).
166. fol. 117^{rb}, Nota-Zeichen wie in Nr. 78 bei Dekretale 9 von Papst Gelasius:

Etsi illa nonnumquam sinenda sunt quae si ceterorum constet integritas sola nocere non valeant (305 C).

167. fol. 117^b, Kreuz bei der Rubrik: *X. Ut præter pascale tempus vel pentecosten nemo baptizare praesumat nisi eos tantum quos egritudo extrema compulerit* (305 D).
168. fol. 117^a, Nota-Zeichen wie in Nr. 78 bei der Rubrik: *XI. Presbiterorum et diaconorum ordinationes certis celebrare temporibus* (306 A).
169. fol. 117^a, Kreuz bei derselben Dekretale: *nec cuiuslibet utilitatis sive presbyterum seu diaconum his preferre qui ante ipsos fuerint ordinati* (306 A).
170. fol. 117^a, Nota-Zeichen wie in Nr. 78 bei der Rubrik: *XII. Ut prefixis diebus virgines sacrae velentur* (306 A).
- 171 und 172. fol. 118^b, Kreuz bei der Rubrik: *XV. Ut clerici nullas negotiationes inhonestas et turpia lucra sectentur* (306 D) und Nota-Zeichen wie in Nr. 78 am Anfang derselben Dekretale: *Consequens fuit ut illa quoque quae de Picensi partibus...* (306 D – 307 A).
173. fol. 118^a, Kreuz bei derselben Dekretale 15: *Aut in quocumque gradu sint positi mox a clericalibus officiis abstinere cogantur* (307 A – B).
174. fol. 118^b, Kreuz bei Dekretale 16 (Rubrik: *Ut nemo litteras nesciens vel aliqua parte corporis inminutus proveatur ad clerum*): *Si qui vero vel temeritate propria vel incuria praesidentum tales ante suscepti sunt in his quibus constituti sunt locis eatenus perseverent* (307 B – C).
175. fol. 119^b, Kreuz bei der Rubrik: *XVIII. Quod demoniis aliisque passionibus interitis ministeria sacra tractare non liceat* (308 A).
176. fol. 120^a, Kreuz bei der Rubrik: *XXIII. Ut si quis susceperit ecclesiae propriae desertorem et in aliqua provexerit dignitate utrique sententiae subiaceant quam canones praefixerunt* (308 D).
177. fol. 120^b, Nota-Zeichen wie in Nr. 22 bei der Rubrik von Dekretale 24 des Gelasius: *XXIII. Quod si quis ex monachis et laicis de quibus supra dictum est eligantur ad clerum, cum nulla cogit necessitas antiqua de eis debent instituta servari, quod si probentur sacram mercati esse pretio dignitatem ab officio deponantur, nam dantem et accipientem Symonis magi crimen involvit* (309 A).
178. fol. 120^a, Kreuz bei derselben Dekretale: *Quos vero constiterit indignos meritis sacram mercatos esse praetio dignitatem convictor oportet arceri...* (309 B).
179. fol. 120^b, Nota-Zeichen wie in Nr. 78 bei Dekretale 25 von Gelasius (Rubrik: *De sacris locis noviter institutis quamvis superius dictum sit, hoc nunc tamen adicitur, ut nulla basilica sub defunctorum constructa nomine dedicetur*) bei: *Quoniam sicut latentibus in hac atrocitate nominibus non exstat in quem sententia debita proferatur ita...* (309 C).
- 180 und 181. fol. 120^b, Kreuz und Nota-Zeichen wie in Nr. 78 bei der Rubrik: *XXVI. Quod nefas sit feminas sacris altaribus ministrare vel aliquid ex his quae virorum sunt officiis deputata praesumere* (309 C).
- 182 und 183. fol. 121^a, Kreuz mit einem als bemerkenswert hervorgehobenen Wort bei Dekretale 26: *Nisi quod omnium delictorum quae singillatim perstrinximus noxiorum reatus* (dazu notiert Rather am Rand: *reatus*) *omnis et crimen, eos respicit sacerdotes...* (309 D).
184. fol. 121^b, Kreuz bei derselben Dekretale bei: *Nec ambigant qui haec exercere (über excere) sunt ausi...* (310 A).

185. fol. 123^{rb}, Nota-Zeichen wie in Nr. 78 bei der Rubrik von Dekretale 8 von Papst Anastasius: *VIII. Quod mali bona ministrando sibi tantummodo noceant nec ecclesię sacramenta commaculent* 314 C).
186. fol. 124^{va}, Kreuz am Anfang von Dekretale 1 von Papst Symmachus: *Propter frequentes ambitus quorum ecclesię nuditatem vel populi conlisionem quę molestę et iniquum incompetenter episcopatum desiderantium generavit aviditas...* (325 C–D).